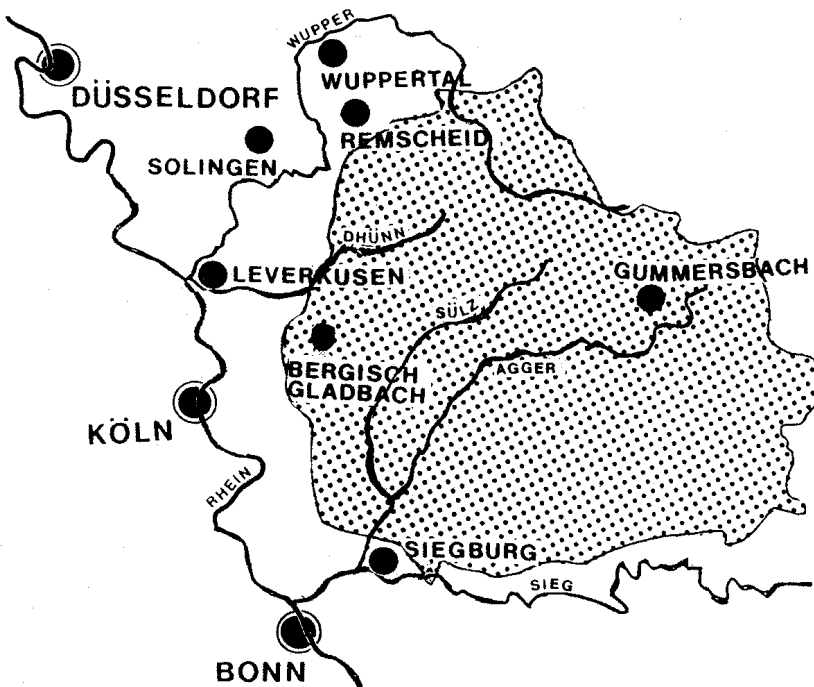


ABO
Arbeitsgemeinschaft
Bergischer Ornithologen



Berichtsheft
Nr. 52
I / 2008

ABO
Arbeitsgemeinschaft
Bergischer Ornithologen



Berichtsheft Nr. 52

(I / 2008)

BERICHTSHEFT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT BERGISCHER ORNITHOLOGEN

NR. 52 (I / 2008)

INHALTSVERZEICHNIS

WILLI FLOSBACH	
Beobachtung von Kranichzügen am 19.10.2007.....	4
WILLI FLOSBACH	
Thermik und Vogelflug....	5
THOMAS STUMPF	
Beitrag zur Kenntnis der Wintervogelfauna im Raum Rösrath (südliches Bergisches Land).....	7
JOHANNES RIEGEL	
Weitere Beobachtungen zur Fluchtdistanz von Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>) und Steinschmätzern (<i>Oenanthe oenanthe</i>)	14
Ornithologischer Sammelbericht für das südliche Bergische Land	
Zeitraum: 1. Januar 2007 - 31. Dezember 2007	18
HANS VÖLZ	
Phänologische Daten 2007	69
LITERATURSCHAU:	70

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Bergischer Ornithologen
c/o Johannes Riegel, Ibitschenstraße 25
51702 Bergneustadt (Tel. 02261/42860)

Redaktion: Johannes Riegel s.o.
Frank Herhaus
Biologische Station Oberberg
Schloß Homburg
51588 Nümbrecht
Peter Herkenrath
UNEP-WCMC
219 Huntingdon Road
Cambridge CB 3 0DL Großbritannien

Bezugsadresse: Johannes Riegel, s.o.

Herstellung: Johannes Riegel

Layout: Reiner Jacobs

Beobachtung von Kranichzügen am 19.10.2007

WILLI FLOSBACH

Aufmerksam geworden durch die für Kranichzüge markanten Rufe konnte ich beobachten, wie am Stadtrand Wipperfürth, ca. 1 km südlich des Flugplatzes EDKN, eine große Anzahl Kraniche dicht beieinander, linksdrehend, die geringe Thermik nutzten. Das Gelände des Flugplatzes liegt 265 Meter über NN, der südliche Hügel bis zu 340 Meter über NN.

Das Wetter zeichnete sich durch eine tiefe Wolkenbasis ca. 4/8 in ca. 500 Meter NN und eine sehr hohe Wolkenschicht aus; die Bedeckung aus beiden war 6/8. Häufig habe ich bei hohen Wolken beobachtet, dass die Vogelzüge Thermik nutzten und bis zur Wolkenbasis in 1000 bis 1500 Meter aufstiegen um sich dann zu formatieren und in der typischen Einser-Formation ihren Flug fortzusetzen. Diesmal stiegen sie in die Wolke ein, ich hörte verstärkt und vielfach die Rufe und stellte fest, dass die erste Formation nach ca. zwei Minuten in etwa 800 Meter Höhe ihren Flug Kurs 200 ° fortsetzten. Insgesamt bildeten sich fünf Züge mit ca. 50 bis 80 Kranichen, zusätzlich einige verstreute Vögel, die Anschluss suchten. Insgesamt waren es ca. 320 Kraniche die dieses „In-die-Wolke-Einsteigen“ vorführten.

Von Kind an hat mich der Vogelflug fasziniert, er hat mit dazu beigetragen, dass ich Motorflug, Segelflug und Ballonfahren gelernt habe. Im Segelflugzeug in einem „Bart“ (thermischer Aufwind) zu kreisen und zu erleben mit welcher Eleganz ein Greifvogel, der einen kleineren Kreis fliegen kann und somit über besseres Steigen verfügt, in bis zu 10 Meter Entfernung am Segelflugzeug vorbei aufsteigt und herüber schaut als wolle er sagen: „.....schau mal, ich kann es besser...“, hat mich immer sehr beeindruckt.

Anschrift des Verfassers: Im Siebenborn 50, 51688 Wipperfürth
Mail : Willi.Flosbach@T-Online.de

Thermik und Vogelflug

WILLI FLOSBACH

Thermik ist in der Natur ein Aufwind, der durch die Einstrahlung der Sonne auf die Erdoberfläche entsteht. Die Thermik variiert je nach Untergrund, z.B. erwärmen sich die dunklen Flächen der Hausdächer einer Stadt mehr als die umgebenden grünen Wiesen und Wälder und somit auch die bodennahe Luft über diesen Flächen. Hat sich genügend Luft über der Oberfläche erwärmt, erfolgt eine Ablösung, das heißt, die Warmluftblase „platzt“ und die wärmere Luft steigt auf.

Pro Grad Celsius ist die wärmere Luft ca. 1 Gramm leichter als die umgebende kühlere Luft. Diese aufsteigende Luftsäule nennt der Segelflieger „Bart“. Im Sommer kann man erleben, dass auf einer „aufgeheizten“ Fläche plötzlich Wind entsteht der sich dreht und trockene Grasteilchen, Papier und Staub in Drehbewegung versetzt und mit hochreißt. Dieses Phänomen wird „Ablösung“ genannt. Impuls oder Auslöser kann ein startender Vogel, oder ein vorbeifahrendes Auto sein. Die aufsteigende Warmluft holt Nachschub aus der Umgebung am Boden.

Für den Beobachter frischt der Wind auf, der nicht immer aus der Hauptwindrichtung kommt. Die Luft steigt so hoch hinauf, bis sie Kondensationsniveau erreicht. Der aufmerksame Beobachter erkennt dann vor allem im Frühjahr und Sommer, wie sich am blauen Himmel hauchdünne graue Schleier zeigen, die sich nach einiger Zeit zu schönen weißen Cumuli entwickeln. Ist genügend Sonnenenergie und Feuchtigkeit vorhanden, kann sich dieser Vorgang zu Cumulonimbus, das sind Gewitterwolken, überentwickeln.

Die Intensität der Thermik hängt von vielen Faktoren ab, so der Sonneneinstrahlung, dem Einstrahlungswinkel, der Luftfeuchtigkeit, der Bodenstruktur und Oberfläche wie Bebauung, Wald, Wiesen, Wasserflächen, Getreidefeldern oder Böden, die Wärme speichern oder aber schnell abgeben. Auch spielt der Temperaturgradient eine große Rolle. Die Luft kühlt mit der Höhe je 100 Meter um ca. 1 Grad Celsius ab; die Wolke entsteht am Taupunkt, das heißt die Luft ist gesättigt und kann

keine Feuchtigkeit mehr speichern. Die Steiggeschwindigkeit reicht in unseren Breiten von wenigen Zentimeter bis zu 8 Meter pro Sekunde; unter extremen Bedingungen auch wesentlich mehr. Die Wolkenbildung beginnt je nach Jahreszeit schon bei wenigen Hundert Metern über Grund und erreicht in unseren Breiten ca. 3000 Meter. Über Wüsten und im Gebirge sind Höhen bis 8000 Meter nicht selten, dann allerdings vom Wellenaufwind begünstigt.

Der Segelflieger orientiert sich an vielen Faktoren, wann er „über Land fliegen“ kann. So mag der Startzeitpunkt dann liegen, wenn die ersten Vögel den Aufwind nutzen. Noch bevor sich die ersten Wolken bilden, steigen Bussard, Sperber, Habicht oder Milan auf und beginnen ohne einen Flügelschlag im Bart kreisend mit der Sonnenenergie Höhe zu gewinnen. Vermutlich haben sie Sensoren, die uns Menschen verborgen sind.

Es ist faszinierend den Vogelflug vom Boden zu beobachten, noch faszinierender sich mit dem Segelflugzeug an den Vögeln zu orientieren und mit ihnen in einem Bart zu steigen. Sie können es allerdings viel zielgerichteter und besser. Für den Segelflieger sind 5 Meter Steigung pro Sekunde ein sehr guter Wert. Segelflugzeuge wiegen mit Besatzung zwischen 200 und 750 Kilogramm, moderne Geräte gleiten in ruhiger Luft bis zu 50 Meter mit nur 1 Meter Höhenverlust. Jedes Jahr gelingt es den Besten, Strecken von über 1000 Kilometern in 8 bis 11 Stunden in einem Flug zurück zu legen.

Vom Albatross weiß man, dass er tagelang ohne zu rasten fliegt und viele 1000 Kilometer zurücklegt.

Anschrift des Verfassers: Im Siebenborn 50, 51688 Wipperfürth
Mail : Willi.Flosbach@T-Online.de

Beitrag zur Kenntnis der Wintervogelfauna im Raum Rösrath (südliches Bergisches Land)

THOMAS STUMPF

„Wenn auch nicht immer, bedingt durch meine Berufstätigkeit als Landwirt, systematisch beobachtet werden konnte, ... so wurden andererseits gerade dadurch, also während meiner beruflichen Tätigkeit, viele Daten gewonnen, die zu erlangen anderen Beobachtern, die nur Feststellungen während ihrer Freizeit machen können, nicht möglich ist.“ Dieser Satz könnte von mir stammen. Dem ist aber nicht so – er stammt von Wilhelm Radermacher (1977), der- wie ich- sowohl beruflich wie in seiner Freizeit ständig draußen war und einen großen Fundus an Beobachtungen zusammengetragen hat.

Vom 16. Dezember 2007 bis 2. Januar 2008 beweideten meine Ziegen ein mehrere Hektar großes Grünlandareal, dessen Aufwuchs nach der letzten Silomahd sehr hoch aufgewachsen war und noch viel Futter bot. Dieses Gelände befindet sich in Rösrath (TK 5109 Lohmar, NW-Ecke) auf dem Höhenrücken zwischen den Ortschaften Lüghausen und Menzlingen (120-140 m NN), mit einem herrlichen Blick auf Rösrath und – bei selten guter Sicht – bis weit nach Norden in die Rheinebene. Die – geschätzten – Temperaturen während der Beobachtungszeiten schwankten zwischen +4 und -1°C. In den vorausgehenden Nächten herrschte z.T. Frost bis -8°C.

Angrenzend an diese Silagewiesen befinden sich folgende Biotoptypen: ausgedehnter Senfacker, Buchen- und Birkenwald, alte durchgewachsene Hecke, Brombeergebüsch und Pferdeweide. Insgesamt handelt es sich um ein reich strukturiertes, nach NW exponiertes Areal, das typisch für die Landschaft des südlichen Bergischen Landes ist (s. Photo).



Die Ziegen waren in Elektronetzen eingepfercht, und ich benötigte täglich 1,5 bis 2 Stunden, um ihnen neue Flächen einzuzäunen. Während dieser Zeit, meistens zwischen 11 und 14.00 Uhr, fertigte ich häufig eine Artenliste der von mir bemerkten Vögel an. Hierzu ist anzumerken, dass ich kein Fernglas benutzt habe und die Vogelarten nur anhand ihrer Lautäußerungen bzw. mit bloßem Auge bestimmen konnte. Dadurch bedingt ist in der Artenliste wahrscheinlich mindestens eine Art zu wenig aufgeführt: Da der typische Heckenbraunellen-Ruf auch (nahezu) identisch vom Rotkehlchen zu hören ist, dieses sich aber leicht durch seinen Warnruf verrät, fehlt in der Liste die Heckenbraunelle, die wahrscheinlich aber anwesend war.

Insgesamt wurden an neun Beobachtungstagen 30 (bzw. 31) Vogelarten festgestellt; die Artenzahl pro Tag schwankte zwischen 8 und 23. Nur sechs Arten wurden täglich gesehen-festgestellt: Rotkehlchen, Wiesenpieper, Bachstelze, Buchfink, Rabenkrähe und Star.

Während für die meisten Arten anzunehmen ist, dass sie zum dauerhaften Inventar dieser Landschaft gehören, ist dies bei einigen nicht der Fall: Wiesenpieper, Rotdrossel und Wacholderdrossel sind ausschließlich außerhalb der Brutsaison hier anzutreffen, für Bachstelze und Star gilt dasselbe nur die großen Individuenzahlen betreffend. Der Haussperling ist kein typischer Vogel des beobachteten Landschaftsausschnittes und war auch nur an einem Tag akustisch aus dem angrenzenden, besiedelten Sülztal zu vernehmen.

Nur wenige Arten nutzten den eigentlichen Grünlandbereich als Hauptnahrungsbiotop. Dies waren in erster Linie Rabenkrähe, Star, Wiesenpieper und Bachstelze. Insbesondere die letzten beiden Arten hielten sich bevorzugt dort auf, wo die Ziegen gerade weideten. Sie profitierten sicherlich einerseits von der Kurzrasigkeit und andererseits vom großen Beuteangebot, bedingt durch Kotkonzentration und die Anwesenheit der Ziegen, die vermutlich manches Getier aufscheuchten bzw. zum Verlassen den Bodens bewegten. Die Bindung der Vögel an die Ziegen war allerdings auch bei Frost gegeben. Was die vielen Wiesenpieper und Bachstelzen bei solch niedrigen Temperaturen erbeuten – und dass dies für ihren Energiehaushalt ausreicht –, ist mir ein Rätsel. Besonders für Bachstelzen war die Situation offensichtlich sehr attraktiv, denn ihre Zahl stieg im Verlaufe der Tage von vier über durchschnittlich neun auf 17 Individuen.

Der Turmfalke erschien hin und wieder auf Beuteflug im Beobachtungsgebiet, wobei er auch einmal die Bachstelzen verfolgte. Weitere das Grünland zumindest zeitweise aufsuchende Arten waren Amsel und Rotkehlchen. Einzelne Misteldrosseln hielten sich dagegen – zumindest während meiner Anwesenheit – ständig in stark mit Misteln bewachsenen Pappeln auf, die im Umfeld wachsen. Auch die Elster nutzte das Grünland so gut wie überhaupt nicht, sondern hielt sich fast ausschließlich im Bereich von Siedlungen mit ihren Gärten auf.

Die Meisen, Spechte, Eichelhäher, Kleiber, Dompfaff und Kernbeißer wurden nur in gehölzbestandenen Biotopen bemerkt. Auch die Goldammer hielt sich an die Heckenstrukturen, wogegen der Zaunkönig auch den angrenzenden Senfacker zur Nahrungssuche nutzte (wie auch zeitweise einige Wiesenpieper).

Interessant ist meines Erachtens auch das Häufigkeitsverhältnis der Spechte, das nach meiner Ansicht repräsentativ für die generelle aktuelle Situation ist. Der Kleinspecht wurde lediglich an einem Tag durch Rufe festgestellt – er kommt in der hiesigen Landschaft überall, jedoch in geringer Dichte vor. Allerdings ist er auch nicht sehr ruffreudig und wegen seiner geringen Größe auch sonst nicht sehr auffällig. Die beiden anderen Arten, Grün- und Buntspecht, sind ungleich leichter festzustellen. Es ist auffällig, dass der Grünspecht etwas häufiger als der Buntspecht bemerkt wurde. Zwar kann man hieraus noch keine Signifikanz ableiten, aber mein schon länger bestehender Eindruck, dass die Zahl der Grünspechte sich allmählich der der Buntspechte angleicht, wenn nicht gar sie überholt, wird dadurch bestärkt.

Ein letztes Phänomen soll nicht unerwähnt bleiben: Kohl- und Blaumeise waren längst nicht an allen Tagen festzustellen, obwohl sie ja in großer Anzahl da sein müssten. Dies ist vermutlich auf zwei Gründe zurückzuführen: Zum einen schließen sich die Meisen im Winter zu Schwärmen zusammen und treten daher häufig geklumpt und nicht gleichmäßig verteilt auf. Zum anderen konzentrieren sie sich im Winter in den Siedlungen, wo sie sich am Winterfutter schadlos halten. Diese Tatsache bemerkte schon Remmert (1988, S. 97): „In vielen Wäldern unseres dicht besiedelten Deutschland trifft man (daher) während des Winters kaum noch Meisen an...“ und kritisiert, dass, bedingt durch „die sehr reichen Winterfütterungen“, die Meisen ihre ökologische Funktion in den Wäldern nicht mehr erfüllen.

Übrigens sangen während des Beobachtungszeitraumes bereits einzelne Kohlmeisen: am 28. Dezember 2007 und am 1. Januar 2008

Liste der beobachteten Arten mit Datum der Beobachtung

	20.12.	21.12.	23.12.	24.12.	25.12.	26.12.	27.12.	28.12.	01.01.
Graureiher		x							
Habicht					1		1		
Mäusebussard		x	x	x		x	x	x	x
Turmfalke				1				1	1
Ringeltaube	x		x	x		x	x		x
Grünspecht	x			x			x	x	x
Buntspecht	x						x	x	x
Kleinspecht									x
Elster	x	x		x		x	x	x	x
Eichelhäher	x		x	x		x	x	x	x
Rabenkrähe	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Kleiber		x	x	x		x	x	x	x
Blaumeise	x						x	x	
Kohlmeise	x			x		x		x	x
Sumpfmeise				x		x		x	
Schwanzmeise								x	
Zaunkönig		x	x	x	x	x	x	x	x
Star	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Misteldrossel		x	x			x		x	
Amsel		x	x	x	x	x		x	x
Wacholderdrossel									x
Rotdrossel	x								
Hausperling						x			
Wiesenpieper	x	25	16	10	x	x	1	22	1
Bachstelze	4	9	8	9	9	12	11	12	17
Buchfink	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Dompfaff					x	x	x	x	x
Grünfink	x							x	
Kernbeißer							x		x
Goldammer		x				x	x	x	
Arten Σ 30	15	14	13	17	8	19	18	23	21

Interessant ist ein Vergleich der vorliegenden Daten mit den sehr viel längerfristigeren Untersuchungen Stefan Huberts (1994, 1995, 1997).

Seine Daten decken den Zeitraum vom Winter 1986/87 bis zum Winter 1996/97 ab, mit Ausnahme der Periode 1991/92, also neun Winter. Hierbei wertet Hubert (1994, 1995) zwischen 1986 und 1994 „fast durchgehend wöchentlich“ erfolgte Linientaxierungen auf einer Strecke von 5,5 km aus. Seine Strecke befand sich in einer Landschaft bei Overath, die zumindest teilweise der von mir untersuchten Fläche vergleichbar ist. Desweiteren berichtet er über vier Mittwinterexkursionen in den Jahren 1994-97, an denen jeweils fünf bis sieben Beobachter teilnahmen (Hubert 1997).

Bei einem Vergleich ist natürlich zu berücksichtigen, dass aufgrund der intensiven Ziegenbeweidung auf dem untersuchten Grünland zeitlich und örtlich außergewöhnliche Umstände vorliegen.

Zunächst fällt auf, dass Hubert keinen einzigen Wiesenpieper feststellt. Stichprobenartige Kontrollen der ABO-Sammelberichte von Anfang/Mitte der 1990er Jahre zeigen, dass in dieser Zeit Mittwinter-Beobachtungen von Wiesenpiepern eher als Ausnahme anzusehen sind. Die meisten Beobachtungen der Art stammen vom Durchzug im September/Oktober. Möglicherweise lohnt sich für diese Art eine Aufarbeitung der gesamten ABO-Daten im Hinblick auf eine zunehmende Überwinterungstendenz.

Auch den Grünspecht kann er im Rahmen seiner wöchentlichen Linientaxierungen (insgesamt 111 Exkursionen) nicht nachweisen. Lediglich am 20.1.1995 gelingt die Beobachtung eines Vogels. Dagegen wird der Buntspecht bei durchschnittlich jeder zweiten Exkursion beobachtet.

Weitere der bei Rösrath beobachteten Arten zählen bei Hubert (1994) zu den absoluten Seltenheiten: bei 111 Beobachtungsgängen notierte er 1 Rotdrossel, 1 Kleinspecht, 4 Turmfalken, 7 Habichte und 10 Bachstelzen.

Die fünf bei Hubert (1994) häufigsten Arten Star, Ringeltaube, Rabenkrähe, Buchfink und Kohlmeise treten auch in meiner Fläche ständig bis gelegentlich auf. Buchfink, Rabenkrähe und Star wurden auch in Rösrath täglich notiert.

Der Vergleich der vorliegenden Beobachtungsreihe mit den 10-15 Jahren zurückliegenden Daten Huberts zeigt also, dass die Zusammensetzung der

Wintervogelbestände im südlichen Bergischen Land im Wesentlichen gleich geblieben ist. Bei einzelnen Arten haben sich jedoch deutliche Verschiebungen ergeben.

Literatur:

Hubert, S. (1994): Beitrag zur Kenntnis des Wintervogelbestandes im Raum Overath (Rhein.Berg. Kreis), Teil 1. Berichtsh. Arb.gem. Bergisch. Ornithol. 25, 18-29.

Hubert, S. (1995): Beitrag zur Kenntnis des Wintervogelbestandes im Raum Overath (Rhein.Berg. Kreis), Teil 2. Berichtsh. Arb.gem. Bergisch. Ornithol. 26, 5-17

Hubert, S. (1997): Vier Mittwinterexkursionen in der Gemeinde Overath (Rhein.-Berg. Kreis). Berichtsh. Arb.gem. Bergisch. Ornithol. 30, 18-22.

Radermacher, W. (1977): Die Vogelwelt im Bergischen Land im Raume Neunkirchen-Seelscheid. Beiträge zur Avifauna des Rheinlandes 9, Düsseldorf.

Remmert, H. (1988): Naturschutz. Springer Verlag, Berlin.

Anschrift des Verfassers: Großbliersbach 55, 51503 Rösrath

Weitere Beobachtungen zur Fluchtdistanz von Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) und Steinschmätzern (*Oenanthe oenanthe*)

JOHANNES RIEGEL

Seit 1985 beobachte ich Braunkehlchen und Steinschmätzer, in den 12 Jahren besonders während der Zugzeiten, in Bergeustadt-Auf dem Dümpel, einer knapp 500m hoch gelegenen kleinen Hochfläche im östlichen Zipfel des Oberbergischen Landes (MTB 4912, Drolshagen). Im ABO-Berichtsheft Nr.33 (RIEGEL 1998) hatte ich erste Ergebnisse zur Fluchtdistanz und auch zum Fluchtverhalten beider Vogelarten mitgeteilt, deren Datenbasis ich in den folgenden Jahren erweitern konnte.

Da die Fluchtdistanz ein Teilbereich des Fluchtverhaltens ist, möchte ich die Definition beider Begriffe aus einem neueren Lexikon der Biologie anführen.

Fluchtverhalten ist demnach „verdeckter oder offener Rückzug von einer Gefahrenquelle. Es wird vor allem gegenüber dominanten Rivalen und Raubfeinden sowie bei abiotischen Gefahren (klimatischer, chemischer und mechanischer Art, Verf.) eingesetzt.“ Die „Fluchtdistanz ist die Entfernung, bei deren Unterschreitung durch eine bestimmte Gefahrenquelle die Flucht ausgelöst wird“ (Kompaktlexikon der Biologie, 2001, S. 483 f.).

Mittlerweile habe ich 35 Daten zum Fluchtverhalten des Braunkehlchens und 78 Daten zum Fluchtverhalten des Steinschmätzers gesammelt und in unten stehender Tabelle aufgelistet. Anzumerken ist noch, dass „die Vögel mich in der Regel schon auf größere Entfernungen in dem leicht welligen und nach Norden abfallenden Gelände, das von Weidezäunen durchzogen ist, sehen und auf mein Erscheinen reagieren können“ (RIEGEL 1998).

Tab.: Fluchtdistanzen von Braunkehlchen (n=35) und Steinschmätzern (n=78) im Zeitraum 1996 bis 2007

Braunkehlchen			Steinschmätzer		
Fluchtdistanz (m)	Häufigkeit	Prozent	Fluchtdistanz (m)	Häufigkeit	Prozent
8	2	6	10-15	24	31
10-15	1	3	16-25	17	22
16-25	11	31	26-35	22	28
26-35	11	31	36-50	13	17
36-50	9	26	55 u.56	2	3
70	1	3			

Bewertung der Ergebnisse

1. Zur Verteilung der Fluchtdistanzen beim Braunkehlchen: Braunkehlchen flüchten vor dem herankommenden Beobachter häufig auf die Entfernung von 16 bis 35m (n=22=62%); die durchschnittliche Fluchtdistanz beträgt 27m.

2. Zur Verteilung der Fluchtdistanzen beim Steinschmätzer: Steinschmätzer flüchten vor dem herankommenden Beobachter häufig auf die Entfernung von 10 bis 35m (n=63=81%); die durchschnittliche Fluchtentfernung beträgt 25m.

3. Vergleich beider Vogelarten:

Gegenüber den ersten Daten (RIEGEL 1998) hat sich die durchschnittliche Fluchtdistanz beider Arten um ca. 5m verringert, was aber auf die erhöhte Datenmenge zurückgeführt werden könnte.. Beim Steinschmätzer ist die Anzahl der Daten zur Fluchtdistanz im Bereich von 10-15m (n=24=31%) deutlich höher als beim Braunkehlchen (n=1=3%). Das Braunkehlchen

lässt also den Beobachter nicht so nahe an sich herankommen wie der Steinschmätzer, hält also mehr Abstand.

Literatur:

Kompaktlexikon der Biologie, A bis Fotom, Berlin 2001.

Riegel, J. (1998): Beobachtungen zur Fluchtdistanz von Braunkehlchen und Steinschmätzer. Berichtsh. Arb.gem. Bergisch. Ornithol. 33: 23-24.

Anschrift des Verfassers: Ibitschenstraße 25, 51702 Bergneustadt.

Topographische Übersicht über das ABO - Gebiet



Ornithologischer Sammelbericht für das südliche Bergische Land

Zeitraum: 1. Januar 2007 - 31. Dezember 2007

Zusammengestellt von: R. Schmiegelt (Höckerschwan bis Weißstorch)
J. Heimann (Wanderfalke bis Kolkkrabe)
D. Buschmann (Weidenmeise bis Rohrammer)

Vorbemerkung

Hier werden als Vorspann zum Ornithologischen Sammelbericht Hinweise und Erläuterungen zur Verwendung der neuen deutschen Artenliste, Anmerkungen zur Systematik und Taxonomie dieser Artenliste sowie Bemerkungen zu den Kategorien, Einstufungen und Veränderungen gegeben. Ich beziehe mich hierbei auf drei Artikel der Zeitschrift „Limicola“, Bd.19, Heft 2, 2005. Hinzu kommen dann noch einige Anmerkungen aus Sicht der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft (NWO) zur neuen Systematik und den deutschen Vogelnamen, entnommen einem Artikel im Charadrius (42. Jg., 2006, Heft 3).

Aus der Kommission „Artenliste der Vögel Deutschlands“ der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und der Deutschen Seltenheitenkommission:

1. Artenliste der Vögel Deutschlands (Peter H. BARTHEL und Andreas J.HELBIG, S.89-111)

Ich zitiere aus der Einführung: “Tatsächliche Fortschritte – bezüglich einer Artenliste (Verf..) - spiegeln sich einerseits in der Einarbeitung neuer Erkenntnisse aus Systematik und Taxonomie (Einordnung der Lebewesen in ein biologisches System, Verf.), andererseits in der Aktualisierung und Präzisierung der Statusangaben und der kritischen Wertung auch älterer

Angaben wider. Allen Punkten zu genügen, wurde in dieser Liste versucht. – Die jetzige Fassung ist somit weiterhin als Vorläufer einer ausführlich kommentierten deutschen Artenliste zu betrachten, die u.a. auch Angaben zu Unterarten, Verbreitung, Habitatsprüchen, Nachweisen und Literatur enthalten wird.“

Aus der Zusammenfassung:

„Die Vögel Deutschlands werden in einer aktuellen Artenliste (Checklist) mit kurzen Statusangaben vorgestellt. Sie sollte als Referenz für Systematik, wissenschaftliche und deutsche Namen und die Einordnung von Nachweisen benutzt werden.

In Deutschland wurden seit dem Jahr 1800 509 Vogelarten nachgewiesen (Kategorien A, B und C). 285 Vogelarten haben seit 1800 in Deutschland gebrütet, doch sind nur 244 von ihnen als Bestandteil der rezenten (=gegenwärtigen, Verf.) Brutvogelwelt einzustufen. Weitere 65 Arten erscheinen lediglich als regelmäßige Durchzügler und Wintergäste in Deutschland. Als Ausnahmeerscheinung werden 160 der seit 1950 (469 Vogelarten) als Wildvögel festgestellten Arten eingestuft. Im Anhang sind einige Arten aufgeführt (Kategorie E), die als wahrscheinliche oder sichere Gefangenschaftsflüchtlinge festgestellt wurden, teilweise schon gebrütet haben und auch in anderen europäischen Listen geführt werden, dort teilweise als Wildvögel.“

2. Anmerkungen zur Systematik und Taxonomie der Artenliste der Vögel Deutschlands (Andreas J. HELBIG, S.112-128)

„Die neue deutsche Artenliste unterscheidet sich hinsichtlich der verwendeten Systematik in einigen Punkten grundsätzlich von der zuletzt publizierten Fassung (BARTHEL 1993). Die Änderungen betreffen zum einen die Reihenfolge und Abgrenzung höherer Taxa (künstlich abgegrenzte Gruppe von Lebewesen - z.B. Stamm, Art - als Einheit innerhalb der biologischen Systematik, Verf.), zum zweiten die Abgrenzung einiger Arten. Die Neuerungen resultieren aus der konsequenten Anwendung eines phylogenetischen Ansatzes (die Stammesgeschichte betreffend, Verf.) oberhalb des Artniveaus sowie aus einem aktualisierten Biologischen Artkonzept.“

A. J. HELBIG gliedert seine wertvollen Anmerkungen in „Zur Systematik höherer Taxa“ – Grundsätzliches und merkt u.a. an: “Die Taxonomie (Einordnung der Lebewesen in ein biologisches System, Verf.) offizieller Artenlisten sollte den jeweils aktuellen Kenntnisstand über die stammesgeschichtlichen Verwandtschaftsverhältnisse der Vögel möglichst

genau widerspiegeln. Dieser Prämisse ist eindeutig der Vorzug zu geben gegenüber dem Wunsch nach „Stabilität“ des Systems, weil ein phylogenetisches System schon „auf den ersten Blick“ biologisch wertvolle Einblicke in die Evolution der Vögel vermittelt. Wie dringend der Wunsch nach einer neuen Systematik ist, zeigt sich in Deutschland daran, dass Bearbeiter verschiedener regionaler Listen bereits aktualisierte Reihenfolgen benutzt haben.“

Weiterhin führt er Anmerkungen zu einzelnen höheren Taxa an. So gibt es „am Beginn des Systems der Vögel Europas eine Aufspaltung in zwei grundsätzlich verschiedene Gruppen, nämlich die nah miteinander Verwandten Enten- und Hühnervögel (Galloanserae) auf der einen und sämtliche anderen Vogelordnungen (Neoaves) auf der anderen Seite. Inzwischen werden diese beiden Ordnungen, abweichend von früheren Darstellungen, daher an den Beginn systematischer Übersichten gestellt“ (aus: Was fliegt denn da? Von BARTHEL & DOUGALIS, 2006, S.12.)

Daran schließen sich Anmerkungen zu einzelnen höheren Taxa und zu Änderungen der Gattungszugehörigkeit an, ehe er dann schließlich auf Anmerkungen und Quellenangaben zu einzelnen Änderungen der Gattungsnamen eingeht. Es folgen noch Bemerkungen zu Änderungen auf dem Artniveau, Änderungen der Endungen wissenschaftlicher Artnamen sowie Anmerkungen und Quellenangaben zu einzelnen Änderungen, die sich auf bisherige Unterarten beziehen.

Zusammenfassend sei gesagt, dass „die neue Artenliste der Vögel Deutschlands zahlreiche systematische, taxonomische und nomenklatorische (die Namen betreffend, Verf.) Änderungen enthält“, die in diesem Artikel erläutert und mit den wichtigsten Quellenangaben belegt werden.

3. Bemerkungen zu den Kategorien, Einstufungen und Veränderungen in der Artenliste der Vögel Deutschlands (P. H. BARTHEL, S.129-141)

P. BARTHEL erläutert und begründet in diesem Artikel die Veränderungen in den einzelnen Spalten und Kategorien der Artenliste der Vögel Deutschlands (A bis E), den Brutstatus, den Status außerhalb der Brutzeit, die Dokumentation bei der Seltenheitenkommission, neu nachgewiesene Arten, Verlängerung der Liste durch neue Splits (neue Arten, die früher als Unterarten geführt wurden, Verf.), nennt Grundsätzliches zu deutschen Vogelnamen, erwähnt die Konsequenzen durch die neue deutsche Rechtschreibung und weist ausführlich auf neue und veränderte deutsche Namen hin. Außerdem enthält diese Liste erstmals die englischen Vogelnamen nach Mark Beaman.

4. Im Charadrius (42.Jg., 2006, H.3) hat STEFAN R. SUDMANN, der Redakteur der Zeitschrift, in seinem Artikel „Neue Systematik und deutsche Vogelnamen im Charadrius“ (S. 97/98) kritisch Stellung zur o.a. Artenliste bezogen. Er schreibt u.a.: „Und damit kommen wir auch schon zu den wirklichen Ärgernissen der erneuten Artenliste, den Änderungen der deutschen Artnamen mit teilweise unglaublichen Begründungen. Während gewisse Änderungen im Zuge der Rechtschreibreform notwendig waren... sind die meisten Neuschöpfungen der Namen schlicht überflüssig. Obwohl BARTHEL (2005) wörtlich schreibt: ‚Bei der Überarbeitung der Artenliste gehörte es nicht zu den Aufgaben, die deutschen Namen der Vögel zu verändern‘, macht er es dann doch. Trotz dieser überflüssigen Namensänderungen haben sich Redaktion und Vorstand der NWO dafür entschieden, die neue deutsche Artenliste von BARTHEL & HELBIG (2005) komplett und ohne Ausnahme als Grundlage zu übernehmen. Die Entscheidung begründet sich auf der Übernahme dieser Namen in das Kompendium (BAUER et al. 2005: Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, 2.Aufl., Wiebelsheim) und das Arteninformationssystem des DDA (Vögel in Deutschland) sowie ihrer Verwendung beim der Vogelschutzwarte NRW im LANUV. Damit wird zumindest in NRW (und vielleicht auch mal in Deutschland) eine einheitliche Systematik und Nomenklatur benutzt.“

Die ABO folgte schon mit dem Sammelbericht im 50. Heft (1/2007) der neuen Systematik!

JOHANNES RIEGEL

Zusätzliche Anmerkung zu den Daten der Wahner Heide :

Wir müssen darauf hinzuweisen, dass alle Brutrevierangaben der Kartierergemeinschaft Wahner Heide sich wie schon im letzten Jahr nur auf die WH ohne Flughafen beziehen. Das Flughafengelände wird zwar weiterhin mit kartiert, der Flughafen hat aber vorerst die Veröffentlichung der Daten untersagt.

Kürzel für Melder:

Be	H. Berghegger	Hi	M. Hinterkeuser	Scht	R. Schmiegelt
Buc	C. Buchen	Ja	R. Jacobs	Schr	O. Schriever
Bu	D&K Buschmann	Kos	J. Koslowski	Sie	M.L. Siebertz
Da	P. Dahlhaus	Ko	H. Kowalski	Ski	R. Skiba
Du	D. Duff	KGW	Kartierergemeinschaft Wahner Heide	Sti	G. Stiller
F	H. Flosbach	Mus	H. Musiol	Stu	T. Stumpf
Fe(r)	D. Ferber	Ri	J. Riegel	Stei	Dr. Steinbach
Fl	M. Flosbach	Sa	K.-H. Salewski	Un(g)	K. Unger
Ge	Hubert Gerstner	Schä	G. Schäfer	Ver	B. Verhufen
Gou	J. Gouber	Schm	M. Schmitz	Vö	H. Völz
Gu	E. Guthmann	Schu	H. Schumacher	Ve	B. Vehlouw
Hei	J. Heimann			We	P. Wester
Her	F. Herhaus			Wu	S. Wurm
HeP	P. Herkenrath				
HeT	T. Herkenrath				

Ortsbezeichnungen

Die Beobachtungsorte sind in der Regel Teile von Gemeinden oder Städten. Ihnen folgt in Klammern die Angabe der Gemeinde / Stadt in folgenden Kürzeln, die auch dann verwendet werden, wenn die Meldung aus dem betreffenden Kernort stammt oder für das gesamte Gemeinde- / Stadtgebiet gilt. Kreise werden mit ihren Kfz – Kennzeichen angegeben: GL: Rheinisch-Bergischer Kreis, GM: Oberbergischer Kreis, K: Köln, SU: Rhein-Sieg-Kreis. WH = Wahner Heide.

Städte und Gemeinden

BGl	Bergisch Gladbach	GL	Ber	Bergneustadt	GM
Eng	Engelskirchen	GM	Gum	Gummersbach	GM
Hüc	Hückeswagen	GM	Kür	Kürten	GL
Lin	Lindlar	GM	Loh	Lohmar	SU
Mar	Marienheide	GM	Mor	Morsbach	GM
Muc	Much	SU	Neu	Neunkirchen-Seelscheid	SU
Nüm	Nümbrecht	GM	Ode	Odenthal	GL
Ove	Overath	GL	Rei	Reichshof	GM
Rad	Radevormwald	GM	Rup	Ruppichterath	SU
Rös	Rösrath	GL	Sie	Siegburg	SU
Wal	Waldbröl	GM	Wer	Wermelskirchen	GL
Wie	Wiehl	GM	Wip	Wipperfürth	GM

Kürzel für häufig genannte Gewässer (mit Kreisangabe):

AEI / II	Aggerstaustufen Ehreshoven / II	GM
ABR	Aggerstaustufe Brunohl	GM
AWI	Aggerstaustufe Wiehlmünden	GM
AS	Aggertalsperre	GM
ALL	Seen bei Allner / Sieg	SU
AOG	Aggerstaustufe Ohl - Grünscheid	GM
BIE	Biebersteiner Weiher	GM
BS	Beventalsperre	GM
BT	Beverteich	GM
BR	Bruchertalsperre	GM
COX	Grube Cox	GL
DHÜ	Dhünntalsperre	GL
DER	Neunkirchen-Dreisbachtal	SU
DM	Diepeschrather Mühle	GL
FRE	Frerichsweiher	GM
FRI	Fiesenhagen	AK
GE	Genkeltalsperre	GM
GRÜ	Grünewaldteich/Untereschbach	GL
GS	Genkeltalsperre	GM
HERS	Teiche Schloss Herrnstein	SU
HERT	Herrenteich/Much	SU
HIR	Hitzenbachweiher (in der Wahner Heide)	SU
JM	Staubecken Junkermühle	GL
KER	Kerspetalsperre	GM/MK
LEI	Stauweiher Leiersmühle	GM
LI	Lingesetalsperre	GM
NEY	Neyetalsperre	GM
PM	Paffrather Mühle	GL
SAM	Saaler Mühle	GL
STA	Stallberger Teiche	SU
ST	Silbertalsperre	GM
TRE	Trerichsweiher	SU
WDA	Wupperstau Dahlhausen	GM
WEI	Grube Weiß	GL
WIE	Wiehlalsperre	GM
WIP	Staustufe Wipperhof	GM
WS	Wahnachtalsperre	SU
WUV	Wuppervorsperre	GM
WUT	Wuppertalsperre Wuppertalsperre	GM/RSM/RS

Höckerschwan (*Cygnus olor*)

Erstmals konnte Hi an den Teichen HERS eine Brut mit einem juv. Feststellen. Ansonsten keine Brutmeldungen aus dem Gebiet.

Singschwan (*Cygnus cygnus*)

Hi konnte am 23.02. 6 Singschwäne (2 adulte, 4 vorjährige) auf HERS beobachten. Die Singschwäne wurden von den anwesenden Höckerschwänen angegriffen und vertrieben. Singschwäne sind im ABO-Gebiet selten zu beobachten. Die letzte Meldung stammte aus dem Januar 2003 (BS von Fl).

Kanadagans (*Branta canadensis*)

Monatliche Höchstzahlen für ausgewählte Gewässer

Gewässer	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Melder
HERS	3	8	11	13	6	36	30	4	14	14	18	4	Hi
Max. Am	14.	23.	28.	15.	30.	16.	21.	23.	24.	5.	18.	16.	
SAM	46	117	111	71	97	125	114	7	27	37	19	21	Scht
Max. Am	06.	24.	17.	14.	26.	23.	07.	15.	22.	13.	24.	09.	

Bruten	Gewässer	Anzahl BP/Bruten	Juv.	Melder
	Teich Niedergaul	1 BP	4	Sa Fl, Kos
	BS	Brut		Sa
	WUT	Brut		Sa
	Teich Hämmern	Brut		Sa
	Teich Dohrgaul	Brut		Sa
	HERS	2 BP	3,1	Hi
	DER	1 BP	abgebrochen	Hi
	Much-Feld	1 BP	1	Hi
	SAM	25 BP	0 *	Scht
	COX	1 BP	5, keins flügge	Scht
	WIE	1 BP	4	Ko
	AEI/II	1 BP	5	Fl

*Erneut wurden offiziell die Eier der brütenden Gänse entfernt, dieses Jahr so gründlich, dass keine einzige Kanadagans mit führenden Küken gesehen wurde.

Fl konnte an AEI/II die hohe Anzahl von 147 (17.11) und 245 (28.11) Kanadagänsen beobachten. Weitere hohe Zahlen:

63, LI, Ver, 14.01.

51, HERT, Hi, 14.10.

Ansonsten ist die Kanadagans wohl im gesamten Gebiet verbreitet und regelmäßig zu beobachten. Auch sind häufiger Hybriden zu sehen.

Beringte Gänse bitte an das Neozoenberingungsprogramm, Olaf Geiter, ring@kanadagans.de, melden.

WH: 9 BP (deutliche Zunahme)

Weißwangengans (*Branta leucopsis*)

1 -3 Ind. Hielten sich zwischen 03.02.07 und 22.07.07 und am 09.12.07 an der SAM auf (Scht). Das Paar des Vorjahres zwischen Kanada- und Weißwangengans konnte mit hybridem Vorjahresvogel am 03.02.,07.04. und 09.12. an der SAM gesehen werden. Weitere Beobachtungen:

Ortswässer	Anzahl	Daten	Ob.
SA		01./20.01.	Sa
UT		04.	
EI/II		02.	ht
IE		03.	b

Blässgans (*Anser albifrons*)

Alljährlich wird die Blässgans gesehen, allerdings nur vereinzelt. 3 Ind. Hielten sich an der BS wohl länger auf. Fl. Konnte sie am 03.01. und Sa am 20.01. dort beobachten. Eine weitere Meldung kommt von Sa. Am 28.04. konnte er eine B. An der WUT, Niederkretze feststellen.

Graugans (*Anser anser*)

2007 wurden nur zwei erfolgreiche Bruten gemeldet: an der WUT mit 7 pullis von Sa (05.07.) und an der WIE mit 9 pullis von Ja am 16.04.

4 Nester konnte Ko an der WIE am 09.04. nur leer wiederfinden, nachdem das Wasser im Vorbecken um 1 ½ Meter abgesenkt worden und an der Krombacher Insel kein Wasser mehr war.

An der SAM konnte Scht 9 Paare zählen. Erneut wurden offiziell die Eier der brütenden Gänse entfernt, dieses Jahr so gründlich, dass keine einzige Graugans mit führenden Küken gesehen wurde.

Graugänse sind im ganzen Gebiet anzutreffen, vielfach auch Hybride. Hier nur die größten Ansammlungen:

Gewässer	Anzahl	Daten	Beob.
BS	28	03.01.	Fl
WIE	26	26.01.	Ja
WIE	28	11.03.	Ko
DM	24	25.03.	Scht
SAM	54	26.05./09.06.	Scht
Niedersteimel	46	30.07.	Ja
NEY	22	15.08.	Fl
NEY	42	20.10.	Sa

Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*)

Bruten	Gewässer	Anzahl BP/Bruten	Juv.	Melder
	BS	2 Bruten	4 und 1	Sa
	WUT	1 Brut		Sa
	HERS	1 BP	6	Hi
	TRE	1 BP	8	Hi
	DM	1 BP	7	Scht

Die Nilgans scheint sich unaufhaltsam auszubreiten. 6 Bruten ist die bisher höchste gemeldete Anzahl im ABO-Beobachtungsgebiet. Die Brut an der DM war auch die für Scht erste bekannte Brut im Stadtgebiet BGl.

Auf nachfolgend genannten Gewässern wurden zum Teil mehrmals Nachgewiesen:

BT	3 Indiv.	HeP
BR	2-20 Indiv.	Ver
Cox	2 Indiv.	Scht
SAM	1-8 Indiv.	Scht, Stu
DHÜ	2 Indiv.	Scht
HERS	2-9 Indiv.	Hi
HERT	2-10 Indiv.	Hi
DER	2 Indiv.	Hi
Muc-Feld	2 Indiv.	Hi
Wip-Niedergaul	2 Indiv.	Kos
WIE	1-3 Indiv.	Ko
Rei-Niedersteimel	2 Indiv	Ko
Rö-Hasbach	2 Indiv	Stu

Im Gebiet von Sa sind das ganze Jahr N. An größeren und kleineren Gewässern anzutreffen.

Rostgans (*Tadorna ferruginea*)

Die seit dem 08.09.2001 auf SAM beobachtete flugfähige, unberingte R. Ist letztmalig am 22.07.2007 gesehen worden (Scht).

Mandarinente (*Aix galericulata*)

Nachdem die Art letztes Jahr nicht beobachtet wurde, gab es 2007 mehrere Meldungen: 27.01., 1M,1W, COX (Scht); 12.05., 1M im Prachtkleid, SAM (Scht); 18.11., 1M, HERS (Hi); 29.11., 1M, HERT (Hi); 15.12., 1M, WS (Hi).

Schnatterente (*Anas strepera*)

Ort	Beobachtungen (Anzahl, Daten)	Maximum	Beob.
NEY	8 (22.09.-13.12.)	12M, 10W	Fl
BS	10 (02.01.-18.02., 03/18.11., 16/28.12.)	24M, 17W	Sa, Fl, HeP
HERS	6 (03.01. – 23.02.)	2M, 1W	Hi
BT	24 (07.01.-24.03., 31.08. – 13.12.)	8M, 7W	Fl, Sa, HeP
COX	18 (01.01.-24.03. und 18.11. – 16.12.)	4M, 6W	Scht

Bereits am 31.08. und 01.09. konnte Fl 1M am BT entdecken. Die hohe Anzahl von insgesamt 41 S. auf BS am 13.01. übertrifft die Höchstzahlen der Vorjahre (Sa).

Pfeifente (*Anas penelope*)

Ort	Beobachtungen (Anzahl, Daten)	Maximum	Beob.
BR	1 (18.11.)	0M, 1W	Ver
BS	10 (02/13.01, 03/18.02, 04/24.03., 21.10., 18.11.,16.12.)	27M, 24W	Fl, Sa
BT	20 (23.08. – 31.10.)	0M, 4W	Fl, Sa, HeP
HERS	1 (18.10.)	0M, 1W	Hi
WS	1 (25.10.)	1M, 1W	Hi
WUV	1 (07.09.)	1	HeP
LI	1 (02.10.)	1M, 1W	Ver
WIE	1 (04.03.)	6M, 5W	Ko
SAM	1 (06.10.)	1M	Scht
NEY	3 03/06.10., 24.11.)	13	Fl

In diesem Jahrzehnt wurden noch nie an so vielen Orten (10 Gewässer) so viele (51 am 13.01) und so früh (1 am 23.08.) Pfeifenten gesehen.

Krickente (*Anas crecca*)

Monatliche Höchstzahlen für ausgewählte Gewässer:

Gewässer	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Melder
BR Max. Am	3,5 16.								.	0,3 02.	4,5 18.	3,3 16.	Ver
BT Max. Am	1,0 27.	2,1 01.	.					0,2 25.	0,5 24.	1,8 24.	1,3 1-4.	2,5 17.	Sa, Fl HeP
HERS Max. Am	0	1,1 18.	1,1 28.						24 16.	18 05.	2,4 12.	14,18 16.	Hi
HERT Max. Am	12,11 07.	8,11 18.	7,8 05.						0	0,4 25.	16,13 29.	30,29 16.	Hi

Krickenten wurden auch von BS, 0,2, 14.10. (Sa); LI, 16.09. 0,1, 14.10. 0,1, 18.11., 0,2 (Ver); PM, 1, 03.10., 2,3, 16.12. (Scht); WUV, 1, 07.09., (HeP) gemeldet.

Knäkente (*Anas querquedula*)

Nachdem im letzten Jahr keine Knäkente gemeldet wurde, konnten Fl und Sa ein Paar am 14. und 15.04. auf BT entdecken.

Stockente (*Anas platyrhynchos*)

Monatliche Höchstzahlen für ausgewählte Gewässer:

Gewässer	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Melder
BR	259	144	23	4	25	23	55	29	137	174	159	135	Ver
COX	29	22	11	5	10	12	8	6	4	0	2	3	Scht
HERS	162	129	77	29	67	84	94	72	105	197	155	129	Hi
HERT	52	49	15	16	19	36	6	9	103	29	96	102	Hi
LI	517	479	55	30	32	21	22	10	145	297	231	196	Ver
SAM	96	71	32	32	25	28	32	58	78	61	88	95	Scht
WS	57	33	44	11					64	43	42	134	Hi

WH: 27 BP

Löffelente (*Anas clypeata*)

Nur zwei Beobachtungen gab es aus dem Frühjahr. Am 10.03. war 1M auf der BS zu sehen (Fl) und am 20.04. 1M,1W auf dem BT (Sa). Vom 15.09. bis 20.10. hielten sich auf dem BT regelmäßig bis zu 4W auf (Fl, Sa). Scht meldet mit 1M, 4W am 20.10. an der SAM eine persönliche Erstbeobachtung für das Stadtgebiet von Bergisch Gladbach.

Kolbenente (*Netta rufina*)

Drei Meldungen gab es von einer männlichen K. Auf der BS: 03.11. (Fl), 16.11. (Sa), 16.12. (Sa).

Tafelente (*Aythya ferina*)

Die Tafelente wird im Beobachtungsgebiet an vielen Gewässern regelmäßig zwischen Oktober (05.10.07) und Anfang März (03.03.07) gesehen (ALL, BR, BS, BT, COX, HERS, LI, SAM, WS, WUV). Die höchst Anzahl gab es am 14.10. mit 28M, 13W auf der BR (Ver).

Reiherente (*Aythya fuligula*)

Monatliche Höchstzahlen für ausgewählte Gewässer:

Ort	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Melder
BR	7	6								10	5	8	Ver
BT	3	7	10	4	4	8		14	14	21	13	8	Sa;
HERS	27	37	39	33	22	20	41	50	51	12	21	11	Hi

Auch an der AS sind im Rahmen der Wasservogelzählung regelmäßig R. (max. 7,7) zu sehen (Ri). Im Beobachtungsgebiet in Bergisch Gladbach ist die R ein seltener Gast (Scht). Folgende größere Ansammlungen wurden noch gemeldet:

25.02.07	21M,23W	Auf der Agger bei Eng-Loope	(Scht)
02.03.07	77M, 57W	WUV	(Sa)
18.03.07	48M, 28W	WUV	(Sa)
16.12.07	86M, 68W	WUT	(Sa)

Nachdem im letzten Jahr keine Brut gemeldet wurde, melden für das Jahr 2007 Sa 4 Brutpaare für die WUV (9,8,5,1 juv) und Hi 4 Brutpaare für HERS (5,3,2,1 juv).

WH: 1 Rev.

Schellente (*Bucephala clangula*)

Es gab nur Beobachtungen auf einem Gewässer im ABO-Gebiet, auf der WIE. Am 04.03., 11.03. und 24.03. konnte Ko dort ein M feststellen. Am 22.12. sah Ja 4M und 3 W. Dies ist ein Negativrekord der letzten Jahre.

Moschusente (*Carinia moschata*)

In DER ist seit dem Vorjahr regelmäßig eine M. Zu sehen (Hi). Ferner konnte Hi in Windeck-Schladern am 27.10. eine M. Beobachten.

Gänsesäger (*Mergus merganser*)

Die letzten G. Wurden am 14.04. auf WS gesehen (Hi). Die Ersten konnten dann wieder am 28.11. auf BS verzeichnet werden (Fl). Diese Art ist im Bergischen alljährlich von Nov. Bis Anfang April regelmäßig zu finden. Folgende größere Ansammlungen sind hervorzuheben: 14.01., LI, 7M 5W (Ver); 18.02., BS, 5M 5W (Sa), 18.02., WS, 8M 7W (Hei), 17.11., AEI/II, 4M 8W (Fl) und 01.12., BS, 10M 6W (Sa).

Im Gegensatz zu den letzten Jahren war die Anzahl der Gänsesäger in den gemeldeten Trupps deutlich geringer.

Jagdfasan (*Phasianus colchicus*)

WH: 3 Rev.

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)

Monatliche Höchstzahlen für ausgewählte Gewässer

Ort	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Melder
BT	10	10	9	5	0	0	0	0	6	20	16	15	Sa ; HeP
HERS	4	3	4	3	3	4	4	21	38	22	2	1	Hi
WUV			38						15			32	Sa,HeP

Weitere Beobachtungen gab es von AS, BR, GRÜ, PM, SAM, WIE, WIE (Ja, Ko, Ri, Scht, Stu, Ver).

Bei 5 Rundgängen (Feb 2x, April, Mai, Juli je 1x) hat Scht am GRÜ an bis zu 16 verschiedenen Stellen trillernde Z. Gezählt. Es ist von mind. 16 Revieren auszugehen. Am 08.07.07 konnten insgesamt 46 Z. Gesehen werden. Durch den dichten Schilfbestand bleiben allerdings viele Z. Verborgen.

6 weitere Bruten, bzw. Reviere wurden gemeldet:

Gewässer	Anzahl BP/Rev.	Juv.	Melder
BR	1 BP	2	Ver
BT	1 Revier		Sa
HERS	3 BP	3,2,1,	Hi
Wiebachvorsperre	1 Revier		Sa

WH: 7 Rev.

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)

Monatliche Höchstzahlen für ausgewählte Gewässer

Ort	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Melder
BR	14	4	4	7	6	8	20	16	11	15	28	33	Ver
BS	35	36	39	24					30	30	37	45	Sa
HERS	1	2	3	4	5	5	5	7	11	5	3	2	Hi
LI	4	2	7	12		25	24	24	14	9	10	0	Ver
WS	9	34	24	18					0	2	0	10	Hi,Hei

Bruten	Gewässer	Anzahl BP/Bruten	Juv.	Beob.
	BS	6 Bruten	2x4, 2x3, 2,1,	Sa
	BR	mind. 5BP	4,3, 3x2	Ver
	HERS	3 Bruten	3,2,1	Hi
	LI	3 BP	4, 2x3	Ver
	NEY	2 BP		Sa
	SAM	1 BP, 2Bruten	3,2	Scht
	WUT	4 BP		Sa
	WUV	2 Bruten		Sa

Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*)

Fast alljährlich (Ausnahme 2006) wird ein R. Auf BS gesichtet. Diesmal hielt sich ein ausgefärbter R. Vom 18.05. bis 20.05. dort auf (Sa). Ob es sich bei dem von Fl ebendort am 08.06. beobachteten R. Im Prachtkleid um den gleichen Vogel handelte, kann nicht genau festgestellt werden, ist aber zu vermuten.

Komoran (*Phalacrocorax carbo*)

Schlafplätze werden von der Wiebachvorsperre (max. 49), WUT (max. 51) und von NEY (max. 153) gemeldet (Sa, Fl). Am Brutplatz an der WIE konnte Ko am 05.05. 56 Nester mit Jungvögeln zählen (Brutpaare: 2003: 23, 2004: 19, 2005: 23, 2006: 37). Ja meldet von gleicher Stelle am 21.04. 52 BP. 13 BP zählt Hi am 24.04.07 am TRE.

Monatliche Höchstzahlen für ausgewählte Gewässer

Gewässer	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Melder
HERS	23	15	18	4	2	7	6	5	16	35	9	0	Hi
SAM	7	7	5	1	0	1	3	0	3	10	15	16	Scht
WS	26	29	18	6					68	147	16	21	Hi

Am 24.09.07 konnte Fl über BT 68 nach Westen ziehende Kormorane beobachten.

Silberreiher (*Egretta alba*)

Der S. wird inzwischen alljährlich mehrfach entdeckt. Im Jahr 2007 wurden 6 Silberreiher gemeldet (2000: 4, 2001: 1, 2002: 0, 2003:1, 2004: 4, 2005:8, 2006:6). Die Beobachtungen im Einzelnen:

[Textgröße in der Tabelle anpassen]

Datum	Ort	Anzahl	Bemerkungen	Beob.
Bis 14.01. u. Vom 02.10. – 12.11.	HERS	1		Hi
11.04. – 16.04.	WIE	1	Hohler Becken	Ja

14.10.	BS	1	Stoote	Sa
24.10.	Waldbröl, Hof Langenbach	1	in einem abgelassenen Teich des im bau befindlichen Gewerbegebietes Waldbröl-Boxberg IV, 5. Bauabschnitt, anschließend etwa 150 m nördlich auf einer Wiesenfläche die kurz vorher mit Gülle gedüngt wurde.	Ja
01.12.	NEY	1	Putzt sich am Ufer, streicht nach 5 Minuten talauf	Fl

Graureiher (*Ardea cinerea*)

Kolonie	Horste/BP 2007	Horste/BP 2006	2005	2004	2003	2002	Beob.
BT	32	21	25	22	27	27	Sa
Rup-Büchel	6	5	6	6	7	4	Hi
Rup-Schönenberg	4	8	10	7	13	10	Hi
Hennef-Bröl	16	17	12	Neu entdeckt, Kolonie besteht vermutlich schon länger			Hi
Neuhohnrath, Agger	4	7	6				Hei
Windeck-Herchen	2						Hi
TRE	12						Hi
Loh-Ingerberg	5						Hi

Ferner konnte Scht bei einem einmaligem Beobachtungsgang an AEI/II am 06.03.2007 25 Graureiher in den Tannen zählen. Mindestens 5 Nester waren besetzt. Erstmals konnte Scht auch an der SAM am 18.03.07 einen nestbauenden G. Beobachten. Zu einer Brut ist es aber nicht gekommen.

Am BT hat Kyrill den Fichtenbestand und damit die Graureiherkolonie zerstört. Die G. Bezogen ein Fichtenwäldchen in unmittelbarer Nähe im NSG (Sa).

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)

Nur eine erfolgreiche Brut wurde gemeldet. Hi konnte am 16.06. im südlichen Nutscheid im selben Horstbaum wie im vergangenen Jahr 1 Paar mit zwei Jungvögeln sehen. Für Morsbach meldet Buc lediglich einen Brutverdacht.

In Wip.-Peffekoven besetzten die S. ein Revier. Über einen Erfolg in diesem Jahr wurde nichts berichtet (Kos). Bereits am 22.03. wurde dort der erste S. gesehen. Die letzte Beobachtung aus diesem Gebiet stammt vom 28.08. mit 3 Vögeln bei Niederflosbach.

Folgende interessante Bemerkungen macht Kos:

„Heute 11.04.07 durchflog ein einzelner Schwarzstorch die Ortschaft Thier und zwar so niedrig, daß man den Eindruck hatte, er sei zwischen den Häusern gestartet. Obwohl viele Menschen auf der Straße waren und der Storch ja doch eine imposante Erscheinung ist, beachtete ihn niemand – tja, es bleibt eben doch ein „versteckter“ Vogel.

26.05.07 Heute konnte ich einen Schwarzstorch an einem kleinen Bach zwischen Fürden und Drecke (Wipperürth) direkt neben der Straße beobachten. Er zeigte – trotz der Nähe der Häuser und der befahrenen Straße – keinerlei Scheu. Ist schon interessant wie sich diese Vögel hier an die menschliche Umwelt gewöhnt haben.“

Eine weitere Beobachtung und Anekdote beschreibt Schr auf der Homepage der ABO:

„19.5.2007, Nümbrecht ca. 16:30 Uhr, konnte ich einen aufsteigenden Schwarzstorch beobachten, der wahrscheinlich im Harscheider Bachtal nach Nahrung gesucht hatte. Er wurde durch eine Krähe angegriffen und ist dann in Richtung Bröltal geflogen. Dazu passt ein Anruf der mich bei der BSO erreichte: eine Frau aus Heddinghausen meldete den Verlust von drei Stockenten-Küken. Zwei wurden durch Katzen gefressen. Das dritte durch einen großen Storch, der ganz schwarz war. Das Küken schwamm auf einem Teich, als der Storch im Wasser landete und sofort mit dem

Küken davonflog. Die Frau war sich nicht sicher, was das für ein Vogel war, ihrer Beschreibung nach deutet alles auf den Schwarzstorch.“

Es gab noch folgende Einzelbeobachtungen:

Datum	Ort	Anzahl	Bemerkungen	Beob.
16.05.07	Hüc. Mul	1	4809/4	Sa
22.05.07	WIE	1	über WIE kreisend	Ja
26.05.07	Ber.-Pernze	3	4912, GM, fliegend	Ri
29.05.07	Lennefetal	2	GL/GM	Stu
01.07.07 u 05.07.	Rös- Großbliersbach	1	Überfliegend von West nach Ost, man könnte ahnen Richtung Wahner Heide	Stu
26.07.07	Rup.-Winter- scheiderbröl	1	5110/42, fliegend	Hi
05.08.07	Hüc.-Kirschsiepen	1	Wiebachtal 4810/1 überfl	Sa
13.08.07 -15.08.07	Rad.-Funken- hausen	1 juv.	Auf einer Wiese aufgegriffen, verendet. Brut im Bereich der Ennepetalsperre 4710/3	Sa
20.08.07	BS	1	Stooter Arm, kreisend	Fl
05.10.07	Gum-Obergelpe	4	4910,40	Ver

Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Bereits Mitte März zog ein W. Über Mor-Lichtenberg. Am 21.08. konnte dort ein rastendes Ind. Gesehen werden (Buc). Am 27.04. überflog ein W. Hüc-Gardelenberg (4810/3, Sa). Ein W. Am 16.05. und zwei W. Am 23.05. wurden von Anette Franken aus Nüm-Heide gemeldet. Am 21.05. verweilte ein W. Auf der Flutlichtlampe des Sportplatzes Wip.-Thier. Ab Anfang Mai, 30.05. und 05.06. meldet Willi Flosbach 1 W am Flugplatz Wip.

Fischadler (*Pandion haliaetus*)

Nur wenige Beobachtungen in diesem Jahr: 28.03. 1 kreist ca. 10 Min. über Fischteich mehrfach zum Sturzflug ansetz-end aber nie eintauchend Wal-Niederhof (Un); am 14.04. 1 nach Osten abfl. BT (Fl); 1 diesj. am 23.08. HERS (Hi); außerdem 1 am 13.09. Mar-Himmerkusen üf. sowie 2 am 16.09. an der BR (Ver).

Wespenbussard (*Pernis apivorus*)

In diesem Jahr sehr wenige Meldungen: Je 2 am 28.07. und 04.08. Hüc-Marke Röthlingberg, im August mit Revier/Balzflug (Sa); am 23.08. 1 W. Wip-Agathaberg (Kos)

WH: 3 Revierpaare (KGW)

Rotmilan (*Milvus milvus*)

Erste Beobachtung am 31.01. 1 üf.=überfl.[solche nicht eindeutigen Abkuerzungen sollten entweder vermieden oder am Anfang des Sammelberichts erklärt werden] Neu-Neunk., außerdem 5 kr. am 28.03 Rup-Beiert und 3 üf. am 14.10. Neunk. (Hi); 1 am 17.02. Heister, Neu, 2 mit Beute am alten Horst in Eiche Neunk.-Seelsch.-Süd, NEU, 4 bei 2 Schwarzmilanen, 2 Kolkrahen und 6 Mäusebussarden auf frisch gemähter Wiese Naafbachtal, Ingersauel, NEU (Hei); am 24.03. 4 kr. über Waldbröl (Un); in Hüc und Wip zw. dem 19.02. – 13.10.: 44 Beob. mit 53 Indiv. (Sa); je 1 am 31.07. und 10.09. Ber-Dümpel üf. (Ri); 2 am 22.09. Wie-Ort, 2 am 14.10. Wie-Hahn sowie 4 am 21.11. Wie -Klarwipper, alle DZ (Her); zw. 01.08. und 09.11. regelmäßig 2 - 4 Indiv. Wip-Wüstenhof, Neuenhaus, Hollinden, Borgesbirken und Alfen (Kos); am 10.10. mehr als 30 Indiv. ziehend, Mor-Berghausen (Buc).

Folgende Brutvorkommen wurden gemeldet:

Ort	BP/Revier	Bemerkungen	Melder
Lohmar-Birk	1 BP	nahe Horst	Hi
Much-Feld	1 BP	am Horst, wie Vorjahr, im SO wohl ein weiteres Paar	Hi
Eng-Rommersberg	1 Rev.		Ko
Rei-Dreschhausen	1 Rev.		Ko
Hüc	4 Rev.		Sa
Wip-Peffekoven	1 BP	wohl 2 juv.	Kos
Wip-Wüstenhof	1 BP	wohl 2 juv.	Kos
Mor	4 BP	Brutverdacht (Reviere)	Buc
Rös-Großbliersbach	1 Rev.	wohl 1 Rev., regelmäßige Beob.	Stu
Neunk.-Seel.-Süd	1 BP	am alten Horst, Eiche	Hei

Schwarzmilan (*Milvus migrans*)

2 am 02.05. zusammen mit 4 Rotmilanen, 2 Kolkrahen und 6 Mäusebussarden auf frisch gemähter Wiese Neu-Naafbachtal, Ingersauel (Hei); 1 am 24.05. kr., Rup-Fußhollen, TK 5110/53, zus. mit einem Rotmilan – auch 2006 konnte dort ein Sch. beobachtet werden (Hi); 1 Sch. am 03.07. Wip-

Agathaberg nach W sowie ebenfalls 1 Sch. am 21.07. Wip-Altensturmberg abfl. nach SW (Fl).

Mäusebussard (*Buteo buteo*)

Am 22.09. bei Wip-Hermesberg 21 zusammen auf einer gemähten versammelt Wiese (Kos).

WH: 25 - 26 Rev. (KGW)

Raufußbussard (*Buteo lagopus*)

Am 17.02. 1 M bei Rei-Hassel (Ko).

Sperber (*Accipiter nisus*)

Beobachtungen einzelner Sp. aus Ber-Dümpel und Umgebung von Wip (Ri, F, Kos).

WH: 10-11 Rev., bisheriges Maximum (KGW)

Habicht (*Accipiter gentilis*)

1 schlägt Taube über Grünlandfläche Rös-Hasbach am 05.01. (Stu); 1 W üf. WIE am 26.01. und 1 M am 16.02. (Ja); 1 am 04.08. Wip-Ballsiefen wird von 3 Krähen angegriffen (Kos); 1M am 28.10. BT (HeP); je 1 am 08.04. und 11.11. Neu-Heister (Hei).

WH: 10-11 Rev. (KGW)

Kornweihe (*Circus cyaneus*)

1 am 27.04. in östliche Richtung üf., Hüc-Wiehagen TK 4809/02 (Sa).

Baumfalke (*Falco subbuteo*)

Schon am 15.04. 1M Rei-Niederbach, GM (Ko); 2 am 05.05. über dem Kupfersiefental bei Rös-Großbliersbach dort auch je 1 am 11.06. sowie am 01.07. (Stu); neben mehrfachen Beob. in Neu, am 23.05. 1 fl. Much-Feld, 1 am 11.06. auf Rauchschwalben jagend in Neu-Mitteldorf sowie am 23.06. 1 mit Beute nach Süden abfl. Neu-Renzert., außerdem am 13.09. 1 üf. Windeck-Au alle (Hi); 1 Rev. Hüc-Niederdorf am 06.07. sowie 1 B. am 05.08. Hüc üf. (Sa).

WH : 2 Rev. (KGW)

Wanderfalke (*Falco peregrinus*)

Am Rand des ABO-Gebietes 1 Brut auf dem Turm des ehem. Phrix-Geländes in einem erst 2006 angebrachten Nistkasten – 2ad. + 2 juv. am 24.05. (von verschiedenen Personen auch 3 juv. gesehen) Siegburg,

außerdem am 15.04. ein W. mit Schellen an den Fängen – Jagdfalke HERS (Hi).

Turmfalke (*Falco tinnunculus*)

Am 20.01., 26.04. und 22.09. je 1 BGL-Heidkemper Kirche – im Gegensatz zu 2006 aber leider keine Brut festgestellt (Scht).

1 Paar Rup-Derenbach, 1 ad. fd.[??] in Fichte Neu-Oberwennerscheid, 1 BP + 2 juv. Neu-Brackemich in Fichte, 1 BP + 4 juv. in Neu-Neunk. ebenfalls in Fichte sowie 1 BP + 1 juv. in Rup-Bröleck, alle 5 BP im TK 5110 (Hi); 1 BP in Nistkasten wie in den Vorjahren Heister, Neu (Hei); je 1 Brutrevier in Eng-Kommersberg und Ber-Altstadtkirche sowie 2 Rev. Nüm-Marienberghausen (Ko).

Sa meldet folgende BP: 1 Hüc-Dürhagen – Nistkasten (NK) außen, 1 Hüc-Maisdorpe – NK innen, 1 Hüc-Wickesberg – im Einflugbereich Schleiereulennistkasten, Schleiereule gleichzeitig brütend, 1 Hüc-Kormannshausen – NK außen, 4 juv., 1 Hüc-Funkenhausen ebenfalls im Einflugbereich eines Schleiereulenkastens in dem die Eule gleichzeitig brütet, 1 Hüc-Schloß in Fensternische, 1 Wip-Isenburg – NK innen. Außerdem Reviere in: Hüc-Wiehagen, Hüc-Altenhof-Großenscheid, Hüc-Marke-Pleuse, Wip-Egen, Wip-Nieder-Oberröttenscheid, Wip-Stadt sowie Wip-Kreuzberg. Insgesamt also 9 BP/Rev. in Hüc sowie 5 in Wip.

Weitere BP/Rev. in Wip werden von (Kos) gemeldet und zwar je eins in Peffekoven, Oberflossbach, Wüstenhof, Ommerborn sowie Niederbenningrath – „Trotzdem konnte kein einziger (flügger) Jungvogel beobachtet werden“; (Ri) meldet immer wieder Einzelbeobachtungen nach der Brutzeit Ber-Dümpel TK 4912; 2 am 12.03. Gewerbegebiet Hüc-Winterhagen (Ja).

WH: kein BP(!) – gab es lange nicht, nach 3-4 BP im Jahr 2006 (KGW).

Wasserralle (*Rallus aquaticus*)

Von 2 Indiv. sporadisches Rufen bzw. Quieken am 06.04., sehr zurückhaltend, außerdem am 10.05. 2 dort an verschiedenen Stellen quiekend GRÜ, GL (Scht).

WH: 6 Rev. (KGW)

Wachtelkönig (*Crex crex*)

2 in noch nicht gemähtem Grünland rufend am 26.06. Wal-Ziegenhardt (Her); außerdem 1 von Anfang Juni bis 15.07. nachts rufend Wal-

Bladersbach (Buc)! [bemerkenswert, gehen die W. jetzt verstärkt in die Mittelgebirge oder wurden sie früher übersehen? Z. B. auch einer am 30.06. im Arnsberger-Wald im relativ engen Bieberbachtal in einer ungemähten Wiese rufend – Hei]

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

Aug./Sep. je 2 Mar-LI (Ver); Jan. + Dez. 2 bzw. 1 AS (Ri); am 25.02. 10 Agger bei Eng-Loope (Scht); 8 am 04.06. SAM, 1 am 02.+07.10. Sülz zw. Rös. u. Hoffnungsthal; 1 am 20.11. Hüttenweiher Ove-Immekeppel, 3 am 03.12. Sülz in Ove-Oberauel alle (Stu); 1-2 BP (min. 2 Küken) im Winterhalbjahr 11-18 Indv. SAM, 1 BP (2 juv.) Schlosspark Lerbach, GL, 4 Rev. GRÜ, an kleinem Teich Nähe der PM, GL regelmäßig zw. 4-11 im Winterhalbjahr, ob BV? (Scht); am 04.06.: 2 Rev. BT, 4 Rev. BS, 4 Rev. WUV, 1 Rev. Wip-Hämmern, mehrere Rev. Wupper zw. Wip und WUV (Sa); min. 2 Rev. WEI, 1 am Reusch-Weiher, Hoffnungsthal und min. 1 BP WH, Pionier-Becken II am 23.04. (Stu).

WH: 7 Rev. (KGW)

Blässhuhn (*Fulica atra*)

COX: 3 BP: 1x0, 1x3 und 1x4 Junge, jeweils 1 Junges wurde flügge, außerdem wurde gemeldet, dass am 09.06. ein Paar eine Schachtelbrut begann, am 07.07. konnten bei den ad. ein älteres sowie 4 frisch geschlüpfte Küken beobachtet werden, von denen allerdings keines flügge wurde (Scht); an der SAM wie im letzten Jahr kein BP, am GRÜ aber im April 4 und im Mai noch 3 Reviere (Scht); am HERS insgesamt 9 – 11 Bruten durch min. 8 BP (Hi); auf der BR min. 6 BP mit 4x2 und je 1x3 bzw. 4 Junge (Ver); auf der LI gab es 5 BP mit 1x2, 3x3 und 1x4 Jungen (Ver); auf der Agger bei Eng-Loope am 25.02. 25 und 7 auf AE II (Scht); 12 am 07.03. auf dem TRE (Sti); 68 am 07.09. auf der WUV (HeP); 31 am 18.02. ALL (Hei).

WH: 11 Rev. (KGW)

Monatliche Höchstzahlen für ausgewählte Gewässer

Gewässer	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Melder
AS	0	4	4	7	-	-	-	-	1	-	-	0	Ri
am	14.	18.	15.	17.					16.			17.	
BS	500	430	140	28	-	-	-	-	112	300	300	360	Sa
am	13.	18.	04.	15.					15.	14.	18.	16.	
BR	272	69	37	15	30	25	118	127	152	205	227	163	Ver
am	04.	13.	18.	16.	17.	10.	19.	06.	18.	02.	18.	13.	
COX	8	11	11	5	13	7	10	2	-	-	1	1	Scht
am	27.	24.	03.	14.	26.	09.	07.	18.			25.	02.	

SAM	2	6	3	0	0	0	0	0	1	2	3		Scht
am	13.	10.	10.						22.	13.	04.	16.	
HERS	74	72	56	38	28	16	18	96	98	85	78	82	Hi
am	25.	05.	08.	04.	24.	16.	?	23.	16.	05.	18.	16.	
HERT	0	3	4	4	1	0	0	0	0	0	0	0	Hi
am	14.	18.	18.	7.	23.								
LI	2	2	8	25	27	27	25	17	2	0	0	0	Ver
am	14.	13.	18.	16.	16.	06.	19.	02.	18.				

Kranich (*Grus grus*)

Melder: Bu, F, Fl, Her, Hi, Ja, Kos, Ri, Sa, Scht, Andre´Stadler, Stu, Ve, Ver; insbesondere Bu und F mit vielen Meldungen von Gewährsleuten.

Eine bemerkenswerte Beobachtung von 36 Kranichen, die am 03.07. (!) rufend um etwa 15:30 Uhr bei GM-Nochen in Richtung Norden überflogen (Ver).

Milde Witterung Mitte Januar 2007 ließ einige Kraniche wohl schon wieder zurückkehren. Ein Kälteeinbruch Ende Januar und zu Beginn des Februar führte zu „späten“ Wegzugdaten im Januar/Februar 2007. Wie die Tabelle und erste Meldungen zeigen, ist dieser „späte“ Wegzug erst im Januar bei den milden Wintern der letzten Jahre inzwischen fast schon üblich und so sind auch im Januar 2008 mehrfach Wegzügler gemeldet worden. [Sie sind der nachfolgenden, den „Herbstzug“ wohl noch nicht vollständig abbildenden Tabelle z.T. bereits beigelegt, aber separat berechnet worden] Diese Entwicklung lässt die beiden Zugphasen allmählich fließend ineinander übergehen, so dass eine klare Trennung zwischen „Herbst-“ und „Früh-jahrszug“ verschwindet. Eine genaue Angabe der Zugrichtung bei den beobachteten Kranichzügen ist daher gerade im Übergangsbereich - vor allem im Monat Januar - besonders wichtig, um diese Entwicklung zu dokumentieren!

Frühjahrszug 2007

Datum	Züge	ausgez. Züge	Anzahl Tiere	Zeit ?	24-6h	6-12h	12-15h	15-18h	18-21h	21-24h	Bemer- kungen
14.01.	1	1	150					1			NO, mild!
24.01.	4	1	61	1				3			1x SW!
25.01.	min.9	7	1840	2			2	>5			S/SW, Kälteeinbruch
04.02.	1					1					S/SW!
15.02.	6	4	315			1		5			NO
18.02.	5	1	50						1	4	N / <u>NO</u>
19.02.	3	3	129			1		2			NO
20.02.	5	3	597				1	1	3		NO
21.02.	7	4	370				5	2			NO
22.02.	7	6	745					7			NO
23.02.	11	9	835		1		1	8	1		NO
24.02.	8	6	648				1	8			NO
25.02.	1						1				NO
04.03.	13	8	1246	1			6	6			NO
05.03.	10	5	335			1	5	4			NO
06.03.	1						1				NO
07.03.	5	2	395					5			NO
10.03.	1							1			NO
11.03.	3	3	310	1				2			NO
12.03.	1	1	260						1		
13.03.	3	3	560					3			NO
15.03.	3	3	630				1	1	1		NO
19.03.	8	8	1459				1	2	5		
26.03.	3	3	115			1		1	1		NO
06.04.	1	1	65					1			NO
in südl. Richtung!	5	8	1901	3		1	2	3			24./ 25.0. und 4.2.
22 Z.T. ü. 83 K.T.*	106	74	9214	2	1	4	23	60	13		ohne: 24./ 25.01. + 4.2.

In Vorjahren:

23 Zug.T. ü. 39 Kal.T.*	86	77	14205	4		8	5	58	10	1	2006
22 Zug.T. ü. 70 Kal.T.*	123	108	15008	6		5	25	72	14		2005
25 Zug.T. ü. 39 Kal.T.*	152	142	20108	3		3	29	106	9	1	2004

*Zugtage über Kalendertage

Herbstzug 2007

Datum	Züge	ausgez. Züge	Anzahl Tiere	Zeit ?	24-6h	6-12h	12-15h	15-18h	18-21h	21-24h	Bemer- kungen
01.10.	1			1							
07.10.	4	4	699					3	1		W / SO / SW
08.10.	1							1			"großer Zug"
13.10.	4	1	50	1	1				2		
14.10.	38	35	7705				5	26	7		1x800 in 3 K.
15.10.	3	3	600	3							
18.10.	2	2	275					2			
19.10.	23	21	4268	3			1	17	2		S/SW
20.10.	22	17	3668			1		19	2		z.T. SW
23.10.	3	3	405					3			
04.11.	29	22	2906				16	8	3	2	z.T. W/SW/SSW
05.11.	2				2						
06.11.	1	1	30					1			
11.11.	1	1	80				1				SW
14.11.	15	14	3144				15				
20.11.	2	2	88					2			SW
16.12.	2	2	194					2			W / SW
17.12.	3	3	301				1	2			WSW
02.01.08	2	1	75	1		1					1 x SW
03.01.08	1	1	62					1			SSW
04.01.08	3								2	1	"Süden"
10.01.08	1			1							"Südwest"
18 Z.-T.* ü. 78 K.-T.*	156	131	24413	8	3	1	39	86	17	3	für 2007!
22 Z.-T.* ü. 102 K.-T.*	163	133	24550	10	3	2	39	87	19	4	für den gesam- ten "Rückzug"

In Vorjahren:

16 Z.-T.* ü. 32 K.-T.*	54	37	4553		4	6	22	12	6	4	2006
26 Z.-T.* ü. 89 K.-T.*	177	126	19390	14	3	8	31	102	19		2005
16 Z.-T.* ü. 100 K.-T.*	124	118	19489	9		5	78	27	5		2004

*Zugtage über Kalendertage

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Durchzug und Zwischenzug: Feldflur „Hohenplanken“ bei Wip-Halver am 24.01. 15, am 07.02. 9, am 07.03. 75 (Fl); 8 am 31.01. Wip-Abstoß; und 8 am 12.03., baden in einer Wasserpfütze Gewerbegebiet Winterhagen, GM dort auch am 22.10. 14 (Ja); am selben Ort 3 am 15.03. (Sa); 11 am 09.06. und 5 am 13.08. Wip-Peffekoven (Kos); 19 am 18.02. Neu-Herkenrath/Krahwinkel (Hei).

Brutzeit: am 27.05. und 06.06. je 2 (1Paar) auf einem Maisfeld Feldflur „Hohenplanken“ (Fl); 3 - Revier am 26.04. Rad-Levenhausen, 2 mit Kopula am 29.04. Berg-Born, Gewerbegebiet, 1 am 15.05., 16 am 05.06. und 27 am 06.06. davon min. 12 juv. Wip-Arnsberg, zw. 15.03. und 13.08. 8-10 Reviere Hüc-Winterhagen, Gewerbegebiet (Sa).

WH: 0 BP!! (KGW)

Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*)

Je 5 am 09. + 14.04. sowie am 05.05., am 07.06. 2 BP Wie (Ko); 3 Reviere vom 16.04. bis 17.06., dort am 17.06. 3 Pulli mit ad. Gewerbegebiet Hüc-Winterhagen (Sa); am 16.04. 6 und 5 am 21.04. WIE, Hohler Becken, am 03.05. brüten mind. 3 Paare am Vorbecken Hohl der WIE, 2 weitere Vögel auf der Baustelle des neuen Gewerbegebietes Rei-Wehnrath dort 1 BP am 22.05. und 1 BP sowie min. 1 bereits großer juv. am 27.05. (Ja).

WH: 2 Rev. (KGW)

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)

1 abends üf. am 09.08. WH-Geisterbusch, am 16.11. erneut ein nach Norden überfliegender! (Stu).

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)

WH: 41 Rev., wohl bisheriges Maximum (KGW)

Bekassine (*Gallinago gallinago*)

6 am 14.10. LI (Ver) sowie 4 am 18.11. BS, Stoote (Sa); am Beverteich haben Fl und Sa regelmäßig beobachtet. Sa beobachtete zwischen dem 01.01. und 10.03. 18 Indiv. an 3 Tagen und zwischen dem 15.09. – 31.12. 65 an 8 Tagen; HeP meldet 2 am 28.10 und 15 am 28.10. vom BT; 1 am 22.12. WIE (Ja).

Gewässer	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Melder
BT Maxima	15	12	8	3					6	22	17	17	Fl
am	29.	07.	07.	02.					28.	30.	04.	29.	

Daten von Fl für den Beverteich nach Anzahl aufgeschlüsselt

Anzahl	1	2	3	4	5	6	7	8	10	11	12	14	15	16	17	22
wie oft	5	2	6	1	2	3	2	2	2	2	3	3	3	2	4	1

Grünschenkel (*Tringa nebularia*)

3 am 09.04. und 1 vom 05.05. an der WIE (Ko); 2 am 21.04. an der WIE, Hohlerbecken (Ja).

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

1 am 03.01. – Überwinterung? - und 1 am 09.07. an BS außerdem 1 am 06.04. am BT (F); eine weitere Überwinterung deuten Beobachtungen von 1 W. zwischen 23.01. und 23.02. am Obergraben der Wupper Wip-Hämmern an - ein W. wurde dort auch im Spätherbst 2005 und zu Beginn des Jahres 2006 mehrfach gesehen(!), außerdem 2 am 22.07. BS Erlenbach (Sa); 1 am 04.08. WEI (Stu); 1 am 09.04. an WIE (Ko); je 1 am 14.10. + 12.11. HERS (Hi).

Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)

1 am 23.04. WH, Pionier-Becken II (Stu).

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)

1 am 31.01. (!) an der BS, bisher Ende Jan. noch nicht hier im Oberbergischen gesehen (Ja); 3 und 1 am 09. bzw. 14.04. an WIE (Ko); 1 am 12.05. NEY (F); 1 am 10.05. an der Sieg bei Eitorf-Merten sowie 1 am 07.07. HERT (Hi); 1 am 26.05. WUV-Klärwerk, 2 am 22.07. BS Damm, 1 am 02.08. BT sowie 3 am 15.09. BS Damm/Stoote (Sa); 1, 2, 1, 1, 1 und 6 am 08., 12., 19.05. sowie 15.07. und 19.08. alle an SAM, außerdem 2 am 08.07. GRÜ (Scht); 2 am 07.09. WUT (HeP); 2 am 16.09. an der BR (Ver).

Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

1 am 04.02. PM (Scht); 1 am 18.02. ALL (Hei); 3 am 31.01. WUV, 1 am 15.09. BS, 4 am 12.10. WUV, je 14 am 04.+18.11. an BS, dort auch 1 am 16.12., je 4 am 16.+ 24.12. WUV alle (Sa); am 28.12. 8 BT und 1 über Hüc (HeP)

Silbermöwe (*Larus a. argentatus*)

1 am 24.03. an der WUV (Sa).

Hohltaube (*Columba oenas*)

Je 1 Rufer am 14.01. und 18.03. HERS, am 23.02. 1 Paar Rup-Beierter Wald, 1 Rufer am 18.03. Rup-Rennenberg, 1 ruft am 17.04. Rup-Honscheid, 1 ruft am 26.05. Neu-Krawinkel (TK 5110/33), 1 ruft am 07.06. Rup-Hatterscheid und 1 ruft am 17.07. Neu-Pinn (WS) (Hi); 1 ruft am 18.02. WS (Hei); am 25.03. 4 (2 Paare) mit Balzflügen + Rufen in Eichenwald, „dies ist meine 1. Beob. von H. im Königsforst überhaupt“ – Resultat des steigenden Durchschnittsalters des Waldes, NO-Königsforst, Nähe Schwiegelshohner Weiher, GL (Bu); 24.04.: 1 fliegt mit einer 2. Taube ab, saß auf der Spitze eines alten Baumes im Park, am 25.04. 2 Rufer mit ca. 300 m Abstand in Buchenwald, ebenfalls 2 Rufer am 20.05., ein Brutvorkommen mit mind. 2 Revieren ist anzunehmen Schlosspark Lerbach, BGI-Heidkamp, (Scht); 1 am 21.04.+11.06. rufend Kupfersiefenthal bei Rös-Großbliersbach sowie 1 am 29.04. bei Kleinbliersbach, außerdem ruft 1 am 21.05. Umgebung WEI (Stu).
WH: 11 Rev. (KGW)

Ringeltaube (*Columba palumbus*)

100 am 02.01. Rös-Menzlingen, 18 am 26.04. WH, Pionier-Becken II, 200-300 am 01.07. Kupfersiefenthal, Rös-Großbliersbach und ca. 300 am 05.11. Rös-Großbliersbach (Stu); 60 am 22.01. und 120 am 03.02. Neu-Wolperath, 140 am 18.11. bei Muc-Feld (Hi); 100 am 03.03. und 120 am 24.03. auf Wiese nach Nahrung suchend an der SAM (Scht); 125 am 09.04. und 220 am 10.07. Rei-Niedersteimel auf Feld (Ko); 36 am 02.08. auf abgeerntetem Gerstenfeld, dort am 10.08. 30 und am 26.10. noch 17 Ber-Dümpel (Ri).

Turteltaube (*Streptopelia turtur*)

2 am 18.06. Umgebung Rös-Hofferhof, 3 am 04.07. Umgebung Rös-Großbliersbach, dort auch eine am 30.07. (Stu)

[dies sind alle Meldungen, gibt es in höheren Lagen gar keine T. mehr?]

WH: 30 Rev. wohl bisheriges Maximum (KGW)

Türkentaube (*Streptopelia decaocto*)

2 am 03.04. Ber-Wiedenest, auch später immer wieder (je 1 am 25.09. +27.12.), 1 am 05.08. Ber-Pernze bei Sportplatz (Ri); regelmäßig BGl-Heidkamp, Friedrich-Westphal-Weg und BGl-Zentrum Nähe Stadion mehrere Reviere (Scht); 1 Rev. Neu-Heister, 1 Rev. Aggertal, Neuhohnrath, SU (Hei); zur Brutzeit nur im Randgebiet von Rösrath-Zentrum beobachtet, am 06.11. 2 auf abgeerntetem Maisfeld Rös-Großbliersbach (Stu); 4 am 04.04. mehrere Tage lang - waren jahrelang abwesend - Wip-Thier (Kos) [kein Brutvorkommen?]; durchgängig Wip Weststr./ Engelbertusstr. (F).

Halsbandsittich (*Psittacula krameri*)

1 am 01.04. südlich des Nutscheid an der Sieg bei Win-Wilberhofen – erste Beobachtung in diesem Bereich (TK 5111/53) (Hi); 2 am 11.03. PM und 1 am 06.10. BGl-Lückerath, über Lückerather Anger (Scht).

Kuckuck (*Cuculus canorus*)

Erster am 12.04. WH-Geisterbusch (Fe); bzw. am 12.04. WH-Geisterbusch, außerdem 1 (stumm) am 01.07. Rös-Großbliersbach - „der zweite oder dritte den ich jemals in G. feststellte“ (Stu); zwischen dem 02.05. und 06.06. 4 mal an verschiedenen Stellen der Gemeinde ein rufender K., TK 5112, Morsbach (Buc).

WH: 21 rufende Männchen (KGW)

Schleiereule (*Tyto alba*)

Gutes Brutjahr, oftmals Zweitbruten. Letzte Bruten im Oktober ausgeflogen. In zwei Nistkästen brüteten im Eingangsbereich Turmfalken und im Kasten Sch. Hüc (Sa); am 25.05. 1 BP Wip-Niederbenningrath und 1 BP Wip-Hollinden, am 31.08. 3 Junge Wip-Abstoß (Kos); im Mai 1 BP mit 5 Jungen Morsbach Ort (Buc); regelmäßig zu hören Rös-

Großbliersbach (Stu); seit einigen Jahren in einer Scheune am Ortsrand als Brutvogel [ca. 380 m ü.NN] Wie-Niedersteimel (Ja).

Waldohreule (*Asio otus*)

Am 26.08. an verschiedenen Stellen 2 Rupfungen von W. im Wald Rup-Kuchem (Hi); 2 (bettelnde) Junge am 11.06. Wip-Friedhof (F).

WH: 3 Rev. (KGW)

Uhu (*Bubo bubo*)

2 Jungvögel in einem alten Steinbruch – am 07.06. bei einer Feuerwehrrübung (beim Abseilen an einer Felswand!) zufällig entdeckt, etliche Rupfpätze im Umfeld – hauptsächlich mit Mäusebussard- und Krähenfedern, Lindlar (Kos).

Eine Ringmeldung hat Herr Fennel mitgeteilt. Ein am 28.05.2003 in Hardeggen bei Braunschweig als nicht flugfähiges Küken beringter Vogel wurde am 14.08.2007 bei Breckerfeld, Arnsberg geschwächt gefunden und verendete kurz darauf. [Distanz: 169 km, Richtung 255°, Kopie der Meldung liegt vor]

Waldkauz (*Strix aluco*)

Einzelne Rufmeldungen aus BGI-Heidkamp (Scht); ad. + juv. rufen am 10.05. Kupfersiefental Rös-Großbliersbach (Stu); ein Straßenverkehrsoffer am 08.10. bei Wip-Erlen (Kos).

WH: 14 Rev. (KGW)

Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*)

WH: 9 Rev., bisheriges Maximum (KGW)

Mauersegler (*Apus apus*)

Der 24.04. ist der Erstbeobachtungstag einiger in Waldbröl, frühester Termin seit Jahren (Un); am 25.04. erste über Rös (Stu); 1 am 28.04. „Erstbeobachtung 2007“ Neu-Heister, 21 jagend am 02.05. Neu-Naafbachtal, Ingersauel (Hei); 3 – Erstbeob. – am 25.04. Hüc, 2 am 12.08. – Letztbeob. - Hüc (Sa); 1 am 28.04. – Erstbeob. – und 3 am 05.05. Ber-Wiedenest (Ri); 5 am 26.05. Wip-Thier (Kos); 5 - Letztbeob. - am 03.08. Wip (F); noch 1 am 07.09. Hüc (HeP).

Eisvogel (*Alcedo atthis*)

Je 1 am 14.01., 04.04., 18.11. und 16.12., 2 am 12.07. HERS, 1 am 28.03. Bröltal bei HERS, 1 mit Futter am 22.06. Muc-Hillesheim, am 16.09. + 14.10. je 1 HERT sowie 1 am 17.12. WS (Hi); 1 am 09.04. - beim

Höhlenbau, Aggertal bei Neuhohnrath, SU, 1 am 28.04. Neu-Wahnbachtal/Wendbach und 1 am 02.05. Neu-Naafbachtal bei Ingersauel (Hei); je 1 am 28.01. und 27.07. in Ber-Wiedenest an Bachrand bei einem Fischteich sitzend (Ri); COX je 1 am 10.+17.03., 25.08., 25.11. und 02.12., am 17.03. ca. 10 Min. auf einem Ast neben potenzieller Niströhre sitzend – „Wache haltend“? – ob Brut dort stattgefunden hat ist fraglich, an der SAM vom 06.01. bis 19.08. regelmäßig 1-2. Am 15.+22.07. jew. 2 an Brutröhre gesehen auch ein- und ausfliegend, Brut wahrscheinlich außerdem noch je 1 am 24.11., 09.+16.12., BGI Schlosspark Lerbach/PM je 1 am 20.05. und 16.12., 2 am 06.03. AE / II und 1 am 08.07. GRÜ (Scht); am 01.04. viele Rufe Ove-Immekeppel, Freudenthal, ebenfalls am 27.05. Kupfersiefenthal bei Rös-Menzlingen (bekannter Brutplatz) und am 02.07. 1 in der WH, Umgebung Geisterbusch, mitten durch den Wald fliegend, kein Gewässer in der Nähe, 1 am 27.10. Rös-Brand (Stu); 1 am 03.06. Wip-Unterschwarzen und 1 am 23.07. Wip-Neuenhaus (Kos); an der LI 2 am 28.06., 1 am 14.10. und 3 am 18.11. (Ver); „Sommer“ 1 regelmäßig Mor-Ellingen (Teiche) und mind. 1 regelmäßig in Morsbach an der Wisser (Buc).

WH: 2 BP (KGW)

Wendehals (*Jynx torquilla*)

Erstbeobachtung WH am 05.05. (Fe); 1 am 17.05. WH-Geisterbusch (Stu); ein Durchzügler am 22.10. in einem Kirschbaum landend Wie –Hübender (Ve – fide Karl Wienhold).

WH: 5 Rev., sicher nicht alle erfolgreich (KGW)

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

1 am 01.02. BT, 1 am 04.02. Hüc-Kaiserbusch, 1 am 26.05. Rad-Ispingrade, 1 am 17.06. Hüc-Braßhagen, 1 am 13.09. Hüc-Mul, 1 am 16.09. Hüc-Karquelle und 21.10. Hüc-Wiebachtal (Sa); 1 am 25.02. Rei-Hassel und 1 am 05.05. WIE (Ko); je 1 am 18.03. und 14.10. HERS, 1 am 25.03. Rup-Rennenberg, 1 überfl.[?] am 19.04. Rup-Thilhoven, 1 ruft am 21.04. Rup-Schreckenber, am 29.04. an zwei Stellen Nutscheid/Windeck je 1 ruft (TK 5111/42 + 44), 1 ruft am 27.10. Nutscheid/ Neuenhähnen und 1 am 15.12. WS (Hi); je 1 am 15.-20.03., 31.03., 09.04. und 26.05. immer wieder (Balz-)Rufe Ber-Wiedenest, Dörspetal, je 1 am 15.09. und 01.11. Ber-Dümpel (Ri); 1 am 28.10. Mar-Himmerkusen (Ver); 1 ruft am 04.02. GRÜ, 1 ruft am 24.03. zw. COX u. SAM, 1 ruft am 15.07. COX, 1 ruft am 30.09. BGI-Schloss Lerbach und 1 am 07.10. BGI-Hebborn hinter Reiterhof (Scht); 1 am 04.10. Wip-Neuenhaus (Kos); je 1 am 07.+28.10.

Sülzaue zw. Rösrath und Hoffnungsthal (Stu); 1 Revier, Brutverdacht Mor-Niederzielenbach NSG (Buc).

WH: 13 Rev., bisheriges Maximum (KGW)

Grauspecht (*Picus canus*)

Balzrufe am 30.01. WH Busenberg (später hier kein Revier), 1 balzrufend am Rand der WH bei Rös-Brand am 31.01. – in der nördl. Heide schon seit vielen Jahren kein entsprechender Nachweis mehr! (Stu); am 26.04. 1 M lässt sich durch Imitation des Rufes anlocken Wie-Jenneken (Ve); ab 21.05. 1 M mehrfach rufen gehört, mehrere Tage Nüm-Schloss Homburg (Her).

WH: 10 Rev. !! (KGW)

Grünspecht (*Picus viridis*)

Regelmäßig 1 Wip-Friedhof, 2 am 29.06. Wip-Weststraße in Garten (F); regelm. 1 Wip-Agathaberg, am 27.06. 1 Wip-Friedhof und am 09.08.

1 Wip-Oberdierdorf (Fl); regelm. 1-2 rufend BGl, im Gebiet in geeigneten Habitaten sicher flächendeckend verbreitet, regelmäßige Besuche in Garten (Scht); je 1 am 16.09. und 18.11. an der BR (Ver); 1 am 27.10. Rei-Niedersteimel, ganzjährig min. 2 zu hören, Ber (Ko); 1 am 20.06. Wip-Drecke; je 1 am 20.07., 10.08 und 18.09. Wip-Baumhof, 1 am 23.07. Wip-Peffekoven, 1 am 26.07. Wip-Borgesbirken, 1 am 26.07. Wip-Wüstenhof, 1 am 12.09. Wip-Hollinden, 1 am 22.09. Wip-Oberflosbach, je 1 am 25.10. +04.11. Wip-Raffelsiefen und 1 am 11.12. Wip-Abstoß (Kos); Regelmäßige Beobachtungen und 3-4 Reviere Hüc, ab November im Waldgebiet Mul anzutreffen, schmales Waldtal, nicht der typ. Lebensraum. Dort sind jedoch viele große Nester der Waldameise, die vom G. als Nahrungsquelle genutzt werden, Hüc (Sa).

WH: 50 Rev.!! sehr starke Zunahme (KGW)

Kleinspecht (*Dendrocopos minor*)

1 am 01.01. BGl-Lückerath, 1 am 10.03. COX, 1 am 11.03. rufend. BGl-Diepeschath, 1 am 14.04. SAM und 1 am 07.07. BGl-Lückerather Anger, ruft und zimmert an Höhle (Scht); 1 ruft am 10.03. + 12.04. WH, Geisterbusch (Fe); 1 am 02.01. Sülzaue zw. Hoffnungsthal und Rösrath, 1 am 21.04. Kupfersiefenthal bei Rös-Großbliersbach und 1 am 18.05. an der Kupfersiefermühle, Rös (Stu); 1 am 11.03. Rei-Heischeid (Ko); 1 am 09.04. Aggertal bei Neuhohnrath (Hei); 1 am 21.05. Hüc-Heide, 1 am 16.09. WUT, Niederkretze, je 1 am 21.09. + 19.11. Wip-Friedhof, 1 am 21.10. Hüc-Sportplatz (Sa); 1 am 19.11. Garten Wip-Weststraße (F).

WH: 33 Rev. – sehr starke Zunahme (KGW)

Mittelspecht (*Drendrocopus medius*)

Am 15.01. bereits einer balzquäkend (bq) Rös-Brand (Stu); je 1 bq am 01., 23.+25.02. Neu-Dreisbachtal, 1 bq am 06.02. WS, Nähe Sperrmauer und am 13.03. 1 bq WS bei Seligenthal dort am 27.03. 1 Paar, 1 bq am 23.02. und 3 bq am 18.03., 1 am 28.03. HERS, 1 bq am 08.03. Muc-Birrenbachhöhe, 1 bq am 14.03. Neu-Schöneshof, am 09.04. 2x1 bq Neu-Waldstraße-Sportplatz, 1 Paar am 17.04. Rup-Honscheid alle (Hi); 1 bq am 09.04. Neu-Naafbachtal nördl. Seelscheid (Hei); 1 bq am 17.02. und je 1 am 03.03. + 20.05. Schlosspark nahrungssuchend am Teich, BGl-Lerbacher Wald, 1 bq am 27.01., 2 am 07.03. und 1 am 10.03., 1 bq am 24.03., 2 am 31.03. gleichzeitig, an Höhle bzw. quäkend, 1 am 07.04. an der gleich Höhle wie in der Vorwoche, Späne aus der Höhle holend, Nähe Brücke/Bach, je 1 am 21.04. und 19.05. an der Höhle fütternd, Wald hinter der SAM (Scht).

WH: 31 Rev. (KGW)

Neuntöter (*Lanius collurio*)

Am 29.04. noch keine in der WH „Heidekoppel“ (Stu); am 03.05. die ersten 3 N. (1M + 2W) Rei-Wehn Rath, Straße nach Stein (Ja); am 02.05. noch keine N. zu sehen Naafbachtal, Ingersauel (Hei); wegen des ausgebliebenen Winters ist fast alles zu früh – nur die N. kommen zu spät 05.05. nun sind die ersten Männchen in der WH eingetroffen (Fe); ab 15.05. in Hüc anwesend mit 3 Revieren: 1. bei Altenholte, 2. bei Dörpe und 3. bei Kobeshofen ein weiteres, 4. Revier bei Wip-Berghausen (Sa); das Revier in Berghausen wird auch am 30.05. von (F fide Schäfer) bestätigt; (Ja) für den 22.05. 2 Rev. WIE-Niedersteimel, 1 Rev. Dreschhausen, 1 Rev. Wehn Rath und 1 Rev. Eiershagen; am 27.05. 2 BP Rei-Niedersteimel [wohl die selben wie Sa] und ebenfalls 2 BP am 01.06. bei Ber-Baldenberg (Ko); 1 M am 04.06., am Folgetag ist ein Paar und am 15.06. sind dann 2 M und 1 W anwesend,

Wip-Abshof (Kos); min. 6 N. am 08.07., davon 2 M Rest juv. die gefüttert werden – vermutlich 2 BP, GRÜ (Scht); im NW Quadranten der TK 5110 werden 2 Reviere, am 11.06. 1BP Muc-Benrath und am 18.07. 1 BP + 3 Junge Muc-Hirtsiefen gefunden, östlich 1 Paar am 18.06. bei Spurkenbach, GM, im Nutscheid und am 24.06. 1 W bei Win-Neuenhof (Hi) [Hi meldet auch N. gerade außerhalb des eigentlichen ABO-Gebietes, südlich der Sieg – wo vor Jahren eine ABO-Exkursion stattgefunden hatte - und zwar 6 Rev. (M) bei Windeck, südlich Dreisel und 1 BP westlich Dreisel, TK 5211/05 am 03.06.]

WH: 56 Rev. (KGW)

Raubwürger (*Lanius excubitor*)

Am 26.01. 1 in im Bau befindlichem Gewerbegebiet, auch am 31.01. 1 um Baumaschinen herum nach aufgescheuchten Mäusen jagend, am 28.02. noch immer 1 R. mitten in der Baustelle, er sitzt z.T. unmittelbar neben den arbeitenden Baggern in Bäumen und wartet auf ausgegrabene Mäuse, Gewerbegebiet Rei-Sinspert-Wehnrath, (Ja); je 1 am 04.+25.02. und 06.+07.03. GRÜ – Winterrevier wie im Vorjahr (Scht); je 1 am 18.+23.02. Rup-Beiert, am 08.03. ist er nicht (mehr) zu sehen (Hi); bis 31.03. noch mind. 1 ggf. 2 (20.03.) WH Geisterbusch dann wieder 1 ab dem 14.11. (Stu); 1 am 07.10. WH-Geisterbusch (Hi); 1 noch am 01.04. WH, Geisterbusch (Thomas Block); 1 am 10.11. Rei-Tillkausen/Husten und 1 am 23.11. nördl. der KER bei Schulten-Hedfeld – im letzten Jahr war er ca. 2 km weiter östl. bei Mühlen-Schmidthausen, 1 am 09.12. bei Rei-Wildberg/Ritterwäldchen an der Kreisgrenze, dass Winterrevier war bereits in den vergangenen Jahren besetzt – alle 3 an/jenseits der Kreisgrenze, 1 am 22.12. Rei-Sinspert – ebenfalls bekanntes Winterrevier s.o. (Ja); je 1 am 18.+29.11. und 16.+ 27.12. Rup-Broscheid - am 13.01.08 dann ca. 1 km weiter südlich (Hi); 1 am 13.12. NEY-Löher Höhe (Fl); 1 am 25.12. GRÜ (Bu).

Pirol (*Oriolus oriolus*)

13.05. 1 M WH-Geisterbusch (Du); 15.05. ein rufender auf „St Cristoph“, WH, Rös (Stu).
WH: 2 Rev. (KGW)

Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)

Kleiner Herbst-Trupp von 10 am 18.08. Wip-Vordermühle (Kos).

Elster (*Pica pica*)

Am 28.01. beim Einflug am Schlafplatz [welche Örtlichkeit-Biotop?] zwischen 16:15 und 17:00 Uhr 108 ausgezählt, BGl-Heidkamp (Scht); am 20.12. meldet (Ri) einen Trupp von 22 bei Ber-Bursten – für die örtlichen Verhältnisse große Truppstärke (häufiger bis 20).
WH: 2 BP (KGW)

Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*)

Je 1 am 26.+28.04. sowie im Herbst am 08.09. bei Ber-Wiedenest, rufend und ins Gebüsch fliegend (Ri); 1 am 29.07. Ber-Altstadt (Ko).

Dohle (*Corvus monedula*)

3 am 19.03. Wip-Flugplatz, Nahrungssuche, je 1 üf. am 25.03. und 13.10. Hüc-Ort (Sa); 1 am 20.10. rufend über den Garten fliegend. In GL eine Ausnahmeerscheinung BGI-Heidkamp (Scht); 1 am 13.05. über Rösrath (Stu).

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*)

42 am 03.01. und 12 am 25.02. Neu-Eischeid, außerdem 33 am 20.02. Hennef-Heisterschoß, möglicherweise Brutversuch bei Neu-Eischeid, westlich des Betriebes von Grabmale Harich, TK 5110/32, am 04.04. dort 8 S. an 6 Nestern, dabei saßen 2 S. in den Nestern 4 daneben, in der Nähe sind 2 weitere zu sehen, bei einem weiteren Besuch am 15.04. können dann keine S. mehr beobachtet werden, die Nester gibt es aber noch (Hi); 150 am 28.07. auf abgeerntetem Getreidefeld bei Rei-Hand (Ko); am 24.09. einige über Rös-Großbliersbach, am 26.10. dort 20 (Stu); im Stadtgebiet von Waldbröl dieses Jahr 272 BP, weitere 12 BP Nüm-Auf der Hardt (Buc).

Rabenkrähe (*Corvus corone*)

Bei einem Besuch am 24.03. konnten die „weißen“ R. nicht mehr bestätigt werden, 16 am 18.08. sowie 30 am 24.09. Gartenumgebung im Ort, Neu, am 23.09. 200 üf. und am 05.11. 300 üf. jeweils Beginn des abendlichen Schlafplatzfluges zur WS, Neu, 68 am 16.12. Rup-Broscheid, weniger als im Jahr zuvor, alle (Hi); ganzjährig zwischen 10 und rd. 50 anwesend, zwischen 31.07. und Ende Aug. immer 80-100, danach bis Ende Okt. wieder deutlich weniger, am 30.09. allerdings noch mal gut 80 Ber-Dümpel, gut 70 am 23.10. und ca. 90 am 28.10. auf abgeerntetem Maisacker mit Stoppeln (Ri); ab 09.07. täglicher Vorversammlungsplatz von ca. 800 um dann gemeinsam in Bäumen zu übernachten WUV-Klärwerk (Sa); im Zeitraum Nov.-Dez. ca. 300 Wip-Borgesbirken, 100 Wip-Weyerhof und 100 Wip-Peffekoven alle (Kos); am 05.11. 1 mit überwiegend weißen Flügeln bei Rös-Großbliersbach (Stu).

Kolkrabe (*Corvus corax*)

Nachmeldung: 2 am 21.12.06 üf. von Kleinbliersbach kommend Richtung Stöcken, Rös (Stu) auch am 25.01. 1 rd. + kr. Rös-Brand außerdem kr.[??] 1 rufend am 06.02. über WH-Geisterbusch (Stu); 2 wohl Vögel im 2. Kal.Jahr bei 2 Schwarz-, 4 Rotmilanen und 6 Mäusebussarden auf frisch gemähter Wiese Neu-Naaftachtal bei Ingersauel (Hei); 1 am 01.01. kreisend und rufend Ber-Belmicke und 1 am 20.03. Wie-Bielstein rufend

über Waldgebiet (Ve); 2 am 28.04. 1 ruft in Fichte, dann abfl. – zurückkommend, 2. Vogel antwortet, Ber-Pernze (Ri) [etwa 2,5 km nördlich Belmicke und etwa 5km nördl. nachfolgenden]; je 2 üf. am 06.09. Rei-Branscheid und [und etwa 10 km westl.] am 22.09. Wie-Drosselhardt Richtung Alpetal [rd. 7 km östlich Bielstein] (Her) – [insgesamt wohl 2-3 Rev.]; 2 ruf.d. überfl. am 27.05. Wip-Vossebrechen, 1 ruf.d. am 06.06. am BS bei Stootte und 1 kreis.. ruf.d.[??] am 01.11. Wip-Hülsen [1 Rev., alle Beob. nur wenige km auseinanderliegend] (Fl); außerdem 1 am 24.03. Hüc-Marke (Sa); 1 am 15.03. üf. Wip-Bergesbirken, Frühjahr: bei Wip-Ommerborn nur noch selten Rufe zu hören, wird aber im Dez. regelmäßig von Anwohnern gehört (Kos); am 04.02. 2 erst gehört, dann Richtung Königsforst abfl. GRÜ, 2 am 04.03. DHÜ (Scht); 1 am 14.10. bei Wal-Vierbuchermühle (H. Musiol).

Weidenmeise (*Parus montanus*)

1 Paar sammelt am 15.04. Nistmaterial in Weidenbüschen im Beverbachtal unterhalb der BS (HeP).

WH: Die Art kommt als häufiger Brutvogel vor; es wurde keine Revierkartierung durchgeführt.

Heidelerche (*Lullula arborea*)

1 am 06.03. am GRÜ (Scht), 2 am 16.04. Hüc-Kurzfeld (Sa).

Erstgesang: 16.02. Nordteil der WH (Fe).

WH: 61 Brutreviere (KGW).

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Zehn Meldungen vom Frühjahrszug (max. 40 Ind.) und lediglich zwei Meldungen vom Herbstzug (Fl, Hi, Ri, Sa). Hi konnte im gesamten NW-Quadranten der TK 25 5110 Ruppichteröth nur noch 3 singende Männchen feststellen (am 02.05. bei Neu-Scherpemich); weitere Brutzeitbeobachtungen: 2 singende Männchen bei Halver-Hohenplanken am 07.07. unweit der Kreisgrenze MK/GM (Fl), 1 am 07.04., 09.04. und 01.05. Neu-Heister (Hei), 1 am 29.04. Remscheid-Bergisch-Born (Sa), 1 am 01.05. Hüc-Hambüchen (Sa) und 1 singendes Männchen am 11.06. Rös-Großbliersbach (Stu). Sonst keine Bruthinweise!

Erstgesang: 14.02. WH-Flughafen Köln/Bonn (Fe).

WH: 3 Brutreviere (KGW).

Uferschwalbe (*Riparia riparia*)

2 am 05.09. BT (Sa).

WH: 12 Brutpaare (an einem natürlichen Brutplatz am Prallhang der Agger!) (KGW).

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)

Ver meldet 52 Brutpaare aus 11 Ortschaften in der Stadt Gum bzw. der Gemeinde Mar. Scht berichtet, dass Herr N. Johnen auf einem Bauernhof in Ode-Steinhaus in den letzten Jahren eine Zunahme des Brutbestandes feststellen konnte (s. nachfolgende Tabelle). Nach Stu steigt auch in Rös-Großbliersbach der Bestand der Rauchschnwalbe seit einigen Jahren kontinuierlich an. Ri hingegen vermutet für die Umgebung von Ber-Dümpel eine Abnahme.

Erstbeobachtung: 2 Ind. 02.04. WIE (Hohler Becken) (Ja).

Brutbestand der Rauchschwalbe auf einem Bauernhof in Ode-Steinhaus von 2001 bis 2007 (nach N. Johnen):

Jahr	Zahl der Brutpaare	Zahl der Bruten	Zahl der flüggen Jungvögel
2001	3	4	19
2002	4	7	31
2003	5	10	41
2004	6	11	mind. 43
2005	5	10	46
2006	7	12	51
2007	8	13	58

WH: 4 Brutpaare (KGW).

Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*)

Es gibt nach wie vor einige größere Kolonien, z.B. mind. 20 Brutpaare an der Schule in Gum-Strombach oder 14 Brutpaare an einem Geschäftshaus in Mar-Ortsmitte (Ver). Scht berichtet von sieben besetzten Nestern in BGI-Lückerath. Ri kennt hingegen keine Brutvorkommen mehr in der Umgebung von Ber-Dümpel.

WH: Kein Brutvorkommen (Meldung evtl. versehentlich unterblieben) (KGW).

Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*)

Hi berichtet, dass die Art in seinem Beobachtungsgebiet im Bereich Neu/Rup ganzjährig selten auftrat.

WH: Die Art kommt als häufiger Brutvogel vor; es wurde keine Revierkartierung durchgeführt.

Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)

Der Brutbestand der Art scheint sich mittlerweile auf wenige waldreiche Gebiete zu konzentrieren. So meldet Hi 24 singende Männchen aus dem waldreichen Gebiet zwischen Sieg und Bröl (insbesondere dem Nutscheid), konnte in der Umgebung seines Wohnortes Neunkirchen aber keinen einzigen Waldlaubsänger feststellen – im nahegelegenen Naafbachtal hörte Hei jedoch am 02.05. 1 singendes Männchen. Ri berichtet, dass er seit Mitte 2003 keinen Waldlaubsänger mehr im Gebiet der TK 25 4912 Drolshagen beobachten oder hören konnte. Aus anderen Teilen des Bergischen Landes liegen Meldungen von insgesamt sechs singenden Männchen vor (Sa, Scht), davon entfallen vier Sänger auf das waldreiche Gebiet zwischen BGI und BGI-Bensberg. Aus zwei weiteren großen Waldgebieten, dem Königsforst und der Wahner Heide, liegen leider keine Bestandsangaben vor.

WH: Die Art kommt als häufiger Brutvogel vor; es wurde keine Revierkartierung durchgeführt.

Fitis (*Phylloscopus trochilus*)

Auch diese Art verschwindet allmählich aus der „Fläche“. Hi konnte während der Brutzeit keinen singenden Fitis in der Umgebung seines Wohnortes Neunkirchen feststellen, im Nutscheid dagegen 25 singende Männchen im Mai bzw. Juni. Der Nutscheid mit seinen Windwurfflächen und Niederwäldern scheint dem Fitis noch geeigneten Lebensraum zu bieten. Ri gelang in seinem Beobachtungsgebiet östlich von Ber nur noch eine Brutzeitbeobachtung: 1 singendes Männchen am 26.05. im Wald bei Ber-Pernze.

WH: Die Art kommt als häufiger Brutvogel vor; es wurde keine Revierkartierung durchgeführt.

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)

Erstgesang: 10.03. Nordteil der WH (Fe).

WH: Die Art kommt als häufiger Brutvogel vor; es wurde keine Revierkartierung durchgeführt.

Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

31 Brutreviere im Bereich Wip/Hüc/Rad, Schwerpunkte des Vorkommens bestehen in den Tälern von Wupper, Dörpebach und Purderbach (Fl, Kos,

Sa). Weitere singende Männchen während der Brutzeit: 3 im Wendbachtal bei Neu bzw. Muc (Hi), 1 an der LI (Ver) und 1 an der SAM (Scht).

WH: 11 Brutreviere (KGW).

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)

Mind. 5 Brutreviere GRÜ (Scht) sowie 1 Brutrevier HERT (Hi). Weitere Meldungen: Jeweils 1 singendes Männchen am 21.05. an einem Bach bei Wip-Drecke (Kos) und am 07.06. am Mühlenteich Rös-Kupfersiefermühle (Stu).

WH: 1 Brutrevier (KGW).

Gelbspötter (*Hippolais icterina*)

Jeweils 1 singendes Männchen am 26.05. Wip-Abstoß und am 29.05. in den Ohler Wiesen (Wip) (Kos).

WH: 4 Brutreviere (KGW).

Orpheusspötter (*Hippolais polyglotta*)

WH: 1 erfolgreiches Brutpaar (KGW). Das mittlerweile regelmäßige Brutvorkommen des Orpheusspötters in der WH wird seit einigen Jahren offensichtlich nicht mehr an die Avifaunistische Kommission der NWO gemeldet, obwohl der Orpheusspötter nach wie vor eine dokumentationsbedürftige Art darstellt. Die Brutnachweise sollten der Avifaunistischen Kommission der NWO nachträglich vorgelegt werden, damit das Vorkommen in der WH der wissenschaftlichen Auswertung zugänglich gemacht werden kann.

Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)

Sa berichtet, dass er die Art 34 mal während des Frühjahrs im Bereich Hüc feststellen konnte. Hierbei dürfte es sich zumindest teilweise um revierhaltende Vögel gehandelt haben. Erstgesang: 24.04. WH (Stu).

WH: Die Art kommt als häufiger Brutvogel vor; es wurde keine Revierkartierung durchgeführt.

Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)

10 Brutreviere im Bereich der TK 25 5110 Ruppichterorth (Hi), 7 (!) Brutreviere in Wip-Thier (Kos), ca. 6-8 Brutreviere (insgesamt 27 Beobachtungen) im Bereich Hüc (Sa), 1 Brutrevier Friedhof von Wip (F). Bei diesen Meldungen hat es sich offenbar eher um zufällige Beobachtungen und weniger um systematische Untersuchungen gehandelt. Scht berichtet, dass er die Art in BGl insgesamt nur vier Mal im Jahr 2007

beobachten konnte. Daneben Einzelbeobachtungen aus Wip-Agathaberg (Fl) und Ber-Pernze (Ri).

WH: 2 Brutreviere (KGW).

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)

5 Brutreviere im Bereich der TK 25 5110 Ruppichteroth (Hi), 1 Brutrevier Ber-Wiedenest (Ri), 1 Brutrevier Friedhof von Wip (F, Fl). Sa berichtet, dass er die Art 21 mal während des Frühjahrs im Bereich Hüc feststellen konnte, wobei offen bleibt, wie viele Brutreviere dort bestanden. Bei den vorliegenden Meldungen hat es sich offenbar eher um zufällige Beobachtungen und weniger um systematische Untersuchungen gehandelt. Dennoch ist davon auszugehen, dass die Dorngrasmücke im Bergischen Land nach wie vor deutlich seltener ist als die drei anderen Grasmückenarten.

WH: 70 Brutreviere (KGW).

Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapilla*)

Erstbeobachtung: 1 singendes Männchen am 17.02. BGI-Lückerath (Scht).

WH: Die Art kommt als häufiger Brutvogel vor; es wurde keine Revierkartierung durchgeführt.

Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*)

WH: 13 Brutreviere (KGW).

Star (*Sturnus vulgaris*)

Am Abend des 06.04. fielen ca. 1000 Ind. im Schilf des GRÜ, einem traditionellen Schlafplatz, ein (Scht). Während der Wintermonate, wo sich am GRÜ erfahrungsgemäß bis zu ca. 30.000 Stare versammeln, erfolgte offenbar keine Kontrolle.

Die Meldungen weiterer Schwärme sind in die nachfolgenden Tabellen eingegangen:

Truppbeobachtungen/Anzahl der Ind.												
Monat	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Anfang								1/5	2/42	2/30 0	2/70 0	
Mitte		1/50					3/24 8		1/13 0			
Ende	2/60		2/84		4/370		1/14	2/10 5	2/34 0			

Truppstärken						
Ind./Trupp	1-20	21-50	51-100	101-200	201-500	≥501
Truppszahl	6	4	9	4	3	0

(Fl, Hi, Ko, Kos, Ri).

Größter Trupp: 400 Ind. am 02.11. in Wip-Thier (Kos).

Im Vergleich zu den Vorjahren nur kleine Trupps.

WH: Die Art kommt als häufiger Brutvogel vor; es wurde keine Revierkartierung durchgeführt.

Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)

4 Brutpaare im Bereich Mar in Nistkästen unter Brücken (Ver), 3 Brutpaare in Nistkästen in der Gemeinde Mor (Buc). An der Dörspe in Ber kontrollierte Ri 8 Nistkästen und fand 2 besetzte Nester sowie 1 angefangenes Nest. Scht vermutet, dass die Wasseramsel auch weiterhin an der Strunde im Stadtzentrum von BGL brütet, aus Zeitgründen konnte jedoch keine Erfassung stattfinden. Hei berichtet, dass er am Wahnbach zwischen Neu-Hausermühle und dem Einlauf in das Vorbecken der WS seit längerem keine Wasseramseln mehr feststellen konnte. Früher habe es hier 2-3 Brutreviere gegeben.

WH: Wieder kein Brutnachweis im Bereich der unteren Sülz, wo die Art bis in die 90er Jahre alljährlich vorkam (KGW).

Misteldrossel (*Turdus viscivorus*)

Scht berichtet, dass 1-4 Ind. bis zum 17.03. und 1-5 Ind. ab dem 09.12. in BGI-Heidkamp in einem Gebiet mit vielen misteltragenden Bäumen überwintert haben. Weitere Meldungen: ca. 30 am 26.01. Rei-Niedersteimel (Ja) sowie 6 am 25.07. Wip-Neyesiedlung, 10 am 01.11. Hüc-Großkatern und 20 am 04.11. Hüc-Hambüchen (Sa).

WH: Die Art kommt als häufiger Brutvogel vor; es wurde keine Revierkartierung durchgeführt.

Ringdrossel (*Turdus torquatus*)

1 am 08.04. und 2 am 21.04. Wip-Ropperstal (Fl), 1 am 15.04. Ber-Dümpel (Ri), 1 Männchen und 3 Weibchen am 22.04. Wip-Isenburg (Sa).

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)

Truppbeobachtungen/Anzahl der Ind.												
Mon	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Anfang			4/220						1/20	1/80	5/151	
Mitte		4/158	1/60	1/30						1/160	1/1	
Ende	3/307	1/30	4/222							2/41		

Truppstärken					
Ind./Trupp	1-20	21-50	51-100	101-200	≥201
Truppszahl	11	7	7	4	0

(Fl, Hi, Kos, Ri, Sa).

Größter Trupp: 200 Ind. am 27.01. Wip-Ommerborn an Fallobst (Kos).

Relativ schwaches Vorkommen im Herbst.

Jeweils 1 Brutpaar in Wip-Ballsiefen, -Drecke, -Fürden, -Neuenhaus, -Peffekoven sowie im Flosbachtal (Wip) (Kos). Daneben 2 Brutreviere in Neu-Hermerath (Hi) und evtl. 1 Brutrevier am BT (HeP).

WH: Wiederum kein Bruthinweis, nachdem 2006 zum ersten Mal seit Beginn der systematischen Brutvogelerfassung der Kartierergemeinschaft Wahner Heide im Jahr 1987 kein Brutrevier festgestellt werden konnte (KGW).

Singdrossel (*Turdus philomelus*)

Keine Meldungen aus dem Winter, Erstgesang bzw. -beobachtung am 17.02. in BGI-Heidkamp und am 18.02. am BT (Sa).

WH: Die Art kommt als häufiger Brutvogel vor; es wurde keine Revierkartierung durchgeführt.

Rotdrossel (*Turdus iliacus*)

Truppbeobachtungen/Anzahl der Ind.										
Monat	Jan	Feb	März	April		Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Anfang			4/162	1/20					14/23 3	
Mitte			1/20					6/49	1/1	
Ende			6/312					7/42		

Truppstärken					
Ind./Trupp	1-20	21-50	51-100	101-200	≥201
Truppzahl	28	7	4	1	

(Bu, Fl, Hi, Ko, Ri, Sa, Scht).

Größter Trupp: 130 Ind. am 25.03. im nordöstlichen Königsforst (Bu).

Scht konnte an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet BGI von Anfang Januar bis Ende März regelmäßig 1-25 Ind. beobachten.

Grauschnäpper (*Muscicapa striata*)

Es werden 5 sichere und 2 potenzielle Brutreviere in Dörfern gemeldet. Daneben liegen zwei Beobachtungen von jeweils 1 Ind. vor, die offenbar Durchzügler betreffen (Buc, Kos, Ri, Scht, Ver).

WH: Die Art kommt als häufiger Brutvogel vor; es wurde keine Revierkartierung durchgeführt.

Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)

Aus den eingegangenen Meldungen lässt sich insgesamt auf etwa 26 Brutreviere schließen (F meldet eine Beobachtung von Johnen, Hi, Kos, Sa). Ein Schwerpunkt des Vorkommens bildet das Bröltal (Hi) mit seinen höhlenreichen Stieleichen-Hainbuchen-Auwäldern.

WH: 33 Brutreviere (KGW).

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

Beob./Anzahl der Ind.							
Monat	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.
Anfang		9/40			1/1	4/26	
Mitte	1/1	1/1			4/8	5/12	
Ende	8/18	1/1			8/57		

(Hei, Hi, Ja, Kos, Ri, Sa, Ver).

Während des Frühjahrszugs sind insgesamt 61 Ind. und während des Herbstzugs insgesamt 104 Ind. festgestellt worden. Die Herbstzugzahlen sind damit im langjährigen Vergleich – wie auch 2005 und 2006 – unterdurchschnittlich. Größter Trupp: 18 Ind. am 23.08. Mar-Börlinghausen (Ver).

Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*)

Erstbeobachtung: 21.02. WH-Geisterbusch (Stu).

WH: 72 Brutreviere (KGW).

Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)

WH: 6 Brutreviere (KGW).

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)

Zwei Winterbeobachtungen: 1 weibchenfarb. Ind. am 08.01. Wip-Drecke (Kos) und 1 Männchen am 18.01. in Wal (Un). Davon abgesehen die früheste Beobachtung: 1 singendes Männchen am 13.03. Wip-Bahnhof (Sa), letzte Beobachtung: 1 weibchenfarb. Ind. am 17.11. Ber (Ko).

WH/ohne Flughafen: 8 Brutreviere (KGW).

Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)

Aus den eingegangenen Meldungen lässt sich insgesamt nur noch auf 6 Brutreviere schließen (Hi, Ko, Sa). Hi berichtet, dass er kein Revier mehr im Bereich Neu feststellen konnte. Daneben zwei Meldungen von jeweils 1 Ind. aus dem Spätsommer, die offenbar durchziehende Vögel betreffen.

WH: 5 Brutreviere (KGW) – auch hier ein starker Rückgang (2006 noch 11 Brutreviere).

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)

Beob./Anzahl der Ind.								
Monat	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.
Anfang		8/20				7/7		1/1
Mitte	1/1	4/10			1/1	7/15		
Ende	10/16	1/1			10/15	5/9		

(Buc, Du, Hi, Ja, Kos, Ri, Sa, Stu, Un, Ver).

Sowohl während des Frühjahrszugs als auch während des Herbstzugs sind insgesamt 48 Ind. festgestellt worden – dies sind im langjährigen Vergleich hohe Zahlen. Größter Trupp: 6 am 13.05. Ber-Dümpel (Ri). Bemerkenswert ist, dass Kos noch am 07.11. 1 Ind. bei Wip-Wüstenhof beobachten konnte.

Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)

Eine Winterbeobachtung: 1 am 17.12. Rös-Großbliersbach (Stu).

WH: Die Art kommt als häufiger Brutvogel vor; es wurde keine Revierkartierung durchgeführt.

Feldsperling (*Passer montanus*)

Hi berichtet von zwei Brutten, die in seinem Garten in Neu hintereinander stattfanden: Die Jungvögel der ersten Brut flogen am 15.05. aus, die der zweiten Brut am 07.06. Weitere Brutnachweise bzw. -hinweise: 3 Paare am 27.06. Neu-Schöneshof (Hi) und 1 Brutpaar mit 1 Jungvogel am 10.08. Wip-Ballsiefen (Kos). Nur zwei größere Trupps: 80 (!) am 04.11. zusammen mit einem gemischten Finkenschwarm auf einem abgeernteten Maisfeld bei Rös-Großbliersbach (Stu) und 26 am 29.11. Rup-Broscheid (Hi). Im Januar, Februar und Dezember hielten sich 10-15 Feldsperlinge auf dem Friedhof von Wip auf (F).

WH: 1 Brutrevier (KGW).

Baumpieper (*Anthus trivialis*)

Im Nutscheid konnte Hi 8 Brutreviere feststellen und weist darauf hin, dass die Art nur noch in Teilen des SW-Quadranten der TK 25 5111 Waldbröl vorkomme. Daneben jeweils 2 Brutreviere Mar-Siemerkusen und -Grunewald (Ver) sowie 1-2 Brutreviere im NSG Heiderhardt bei Mor-Solseifen (Buc). Ri berichtet, dass er den Baumpieper im Bereich der TK 25 4912 Drolshagen seit Mitte 2005 nicht mehr feststellen konnte.

WH: 204 Brutreviere (KGW).

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

Es werden keine Brutreviere außerhalb der Wahner Heide angegeben. Nur wenige Meldungen von Durchzüglern, größter Trupp: ca. 25 am 30.09. auf Feldern BGI-Sand (Scht). Winterbeobachtungen: 1 am 28.01. Hüc-Heide und 3 am 03.02. Hüc-Altenholte (Sa).

WH: 9 Brutreviere (KGW), deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr (3 Brutreviere).

Bergpieper (*Anthus spinoletta*)

Nur eine Meldung: 2 am 18.11. BS bei Rad-Stoote (Sa). Offenbar sind einige traditionelle (Schlaf-)Plätze wie BT und HERT nicht kontrolliert worden.

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

Zahlreiche Meldungen, die auf ein verbreitetes Brutvorkommen schließen lassen (Kos, Ri, Sa). Es wird jedoch nur ein direkter Brutnachweis genannt: 1 Brutpaar in Wip-Wüstenhof (Kos). Winterbeobachtungen werden für BGI-Stadtzentrum (Scht), SAM (Scht) sowie für den Bereich Wip/Hüc (Sa) gemeldet.

WH: 8 Brutreviere (KGW).

Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*)

16 am 03.05. Wip-Baumhof, zusammen mit zwei dunkelköpfigen Individuen, bei denen es sich evtl. um Thunberg-Schafstelzen oder sogar die seltenen Maskenschafstelzen gehandelt hat (Kos) – letztlich muss die Artangehörigkeit dieser Vögel offen bleiben; weitere Meldungen: 2 am 25.05. WH-Geisterbusch (Rös), 1 am 18.08. durchziehend Neu-Heister (Hei) und 7 am 28.08. Mar-Börlinghausen (Ver).

Bachstelze (*Motacilla alba*)

Winterbeobachtungen: 1 am 13.01. Rös-Brand (Stu), 14 am 14.01. HERS (Hi), 3 am 18.02. an der 370 m ü. NN hoch gelegenen BR (Ko) und 1 am 17.12. Rös-Großbliersbach (Stu). Erstankunft verbreitet schon in der letzten Februar- bzw. ersten Märzdekade (Fe, Hi, Ja, Ri, Sa).

WH: Kein Brutvorkommen (Meldung evtl. versehentlich unterblieben) (KGW).

Buchfink (*Fringilla coelebs*)

80 Männchen am 14.01. in Birken Ber-Dümpel (Ri).

WH: Die Art kommt als häufiger Brutvogel vor; es wurde keine Revierkartierung durchgeführt.

Bergfink (*Fringilla montifringilla*)

Wie schon 2006 ein schwaches Vorkommen: Es gelangen nur insgesamt 14 Beobachtungen von Einzelvögeln oder kleineren Trupps (max. 100 Ind.) (F, Hei, Hi, Ko, Kos, Sa, Scht). F berichtet, dass er an der Futterstelle in seinem Garten während des ganzen Jahres nur einmal ein einzelnes Ind. beobachten konnte.

Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*)

Brutzeitbeobachtungen (Beobachtung von Einzelpaaren im Mai/Juni) bei Windeck-Rosbach (Hi), Ber-Pernze (Ri) sowie Wip-Abstoß, -Flosbachtal und -Oberflosbach (Kos). Die zur Brutzeit heimliche Art wird sicher häufig übersehen. Größere Trupps: Jeweils 40 am 16.01. Ber-Bursten (Ri) sowie am 18.02. Wip-Großhöfeld (Sa).

WH: Die Art kommt als häufiger Brutvogel vor; es wurde keine Revierkartierung durchgeführt.

Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*)

Brutreviere werden für Wip-Abshof (Kos) sowie Ber-Altenothe und -Mühlenhof (Ri) gemeldet. Die zur Brutzeit heimliche Art wird sicher häufig übersehen.

WH: Die Art kommt als häufiger Brutvogel vor; es wurde keine Revierkartierung durchgeführt.

Girlitz (*Serinus serinus*)

Insgesamt werden 17 singende Männchen gemeldet, wobei es sich zumindest teilweise nur um Einzelnachweise und nicht um revierhaltende Vögel gehandelt hat (Buc, Hei, Hi, Ri, Sa, Scht). Buc und Ri weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Art in ihren jeweiligen Beobachtungsgebieten selten geworden sei. Es ist fraglich, ob es überhaupt noch über längere Zeit besetzte Brutreviere im Bergischen Land gibt. Stu weist allerdings darauf hin, dass im mittleren Sülztal weiterhin an einigen Stellen Girlitze vorkämen.

Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*)

Vom 27.07. bis zum 26.08. hielten sich 1-3 Ind. in der Altstadt von Ber auf (Ko). Daneben liegen zwölf Meldungen von Einzelvögeln oder kleineren Trupps vor (Hi, Ko, Sa, Scht, Ver). Ein direkter Brutnachweis gelang nicht, allerdings beobachtete Scht am 06.04. ein singendes Männchen im Lerbacher Wald bei BGl.

WH: 2 Brutreviere (KGW).

Grünfink (*Carduelis chloris*)

Mehrere Meldungen von Trupps insbesondere aus den Wintermonaten (F, Hi, Kos, Ri). Größter Trupp: 36 Ind. am 23.12.07 Neu-Seelscheid (Hi).

WH: 8 Brutreviere (KGW), deutliche Zunahme gegenüber 2006 (4 Brutreviere).

Stieglitz (*Carduelis carduelis*)

Folgende Brutreviere werden gemeldet: 2 Wip-Thier und jeweils 1 Wip-Abshof, -Drecke, -Niederbenningrath, -Unterthier und -Wüstenhof (Kos). Wahrscheinlich sind auch viele andere bergische Dörfer und Weiler vom Stieglitz besiedelt, allerdings erfolgte hier offenbar keine systematische Suche. Daneben einige Truppbearbeitungen, vor allem im Zeitraum zwischen August und Oktober (Hi, Ja, Kos, Ri, Scht, Ver). Größter Trupp: 46 am 23.08. Mar-Börlinghausen, darunter auch flügge Jungvögel, die noch gefüttert wurden (Ver).

WH: Kein Brutrevier (KGW), nachdem im letzten Jahr noch 5 Brutreviere festgestellt werden konnten.

Erlenzeisig (*Carduelis spinus*)

Truppbeobachtungen/Anzahl der Ind.									
Monat	Jan	Feb	März	April		Sep	Okt	Nov	Dez
Anfang	2/270								
Mitte	1/100	6/174					1/30	2/170	3/100
Ende	4/94					1/20	1/2	2/56	

Truppstärken					
Ind./Trupp	1-20	21-50	51-100	101-200	≥201
Truppszahl	8	11	3	0	1

(Fl, Hei, Hi, Ko, Ri, Sa, Scht, Ver).

Größter Trupp: 250 Ind. am 07.01. BT (Sa).

Scht berichtet, dass sich an der SAM bis zum 10.03. und ab dem 29.09. regelmäßig bis zu 50 Ind. und im Bereich BGI/COX/Lerbacher Wald bis zum 03.03. und ab dem 03.12. regelmäßig bis zu 100 Ind. aufgehalten haben.

Bluthänfling (*Carduelis cannabina*)

Es werden insgesamt nur 11 Brutreviere (überwiegend Einzelpaare in Dörfern) gemeldet (Hi, Kos, Ri). Die Art scheint weiterhin ein niedriges Bestandsniveau aufzuweisen. Im März sowie im August/September wurden einige Trupps beobachtet (Fl, Ja, Kos, Ri, Ver). Größter Trupp: 100 (!) am 14.08. Halver-Hohenplanken unweit der Kreisgrenze MK/GM (Fl).

WH: 12 Brutreviere (KGW), deutlicher Rückgang gegenüber 2006 (19 Brutreviere).

Birkenzeisig (*Carduelis flammea*)

Brutreviere: 10 Hüc (HeP, Sa), jeweils 2 Wip-Hämmern und Wip-Bahnhof (Sa) sowie jeweils 1 Neunkirchen (Hi), Windeck-Dattenfeld (Hi) und BR (Hei).

WH: 7 Brutreviere (KGW).

Goldammer (*Emberiza citrinella*)

Brutreviere: 7 auf Windwurfflächen im Waldgebiet am Klüppelberg östlich von Wip (Fl), 4 im Lerbacher Wald bei BGl (keine vollständige Erhebung) (Scht).

WH: 79 Brutreviere (KGW), deutlicher Rückgang gegenüber 2006 (91 Brutreviere).

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)

Frühjahrszug: 2 am 09.04. WIE (Ko); Herbstzug: jeweils 4 am 05.10. und am 27.10. Wal-Neuenhähnen – womöglich dieselben Ind. (Hi). Kein Brutnachweis außerhalb der WH!

WH: 7 Brutreviere (KGW), deutlicher Rückgang gegenüber 2006 (13 Brutreviere).

Phänologische Daten 2007

Jahr	2007			
Art	erste Beobachtung	letzte Beobachtung		
		x		x
Mauersegler	26.04. - 08.05.	28.04.	03.08.; 21.08.	
Feldlerche	-	-	-	-
Rauchschwalbe	30.03. - 08.04.	02.04.	08.09. - 21.09.	16.09.
Mehlschwalbe	08.04. - 08.05.	22.04.	07.09.; 21.09.	13.09.
Baumpieper	02.05.	-	-	-
Bachstelze	14.01.; 04.03.	20.02.	05.11.; 20.11.	-
Heckenbraunelle	31.01. - 20.02.	14.02.	-	-
Hausrotschwanz	11.03. - 01.04.	21.03.	01.10. - 13.10.	11.10.
Gartenrotschwanz	-	-	-	-
Amsel	13.02. - 18.02.	15.02.	-	-
Singdrossel	23.02. - 21.03.	03.03.	-	-
Misteldrossel	14.01.- 23.02.	17.02.	-	-
Klappergrasmücke	13.04.; 10.05.	-	-	-
Dorngrasmücke	27.04.	-	-	-
Gartengrasmücke	27.04. - 01.05.	28.04.	-	-
Mönchgrasmücke	05.04 - 12.04.	07.04.	-	-
Waldlaubsänger	22.04.	-	-	-
Zilpzalp	08.03.- 28.04.	14.03.	07.09.; 15.10.	-
Fitis	07.04.- 21.04.	19.04.	-	-
Sommergoldhähnchen	08.03.	-	-	-
Grauschnäpper	13.05.	-	-	-
Trauerschnäpper	18.04.	-	-	-
Neuntöter	-	-	-	-
Buchfink	15.02.; 07.03.	20.02.	-	-
Girlitz	07.04.; 27.04	-	-	-
Bluthänfling	29.05.	-	-	-
Goldammer	16.02.- 12.04.	07.03.	-	-

Melder: Hi, Ri, Ver; Vö

x = Median als Mittelwert

Bearbeitet von : HANS VÖLZ

LITERATURSCHAU

1. Zeitschriftenschau

Im folgenden sollen einige Artikel aus den Ornithologischen Mitteilungen, Jahrgang 59/2007 referiert werden:

REINHARDT, H. (2007)

Zur feldornithologischen Unterscheidung der Geschlechter des Mittelspechtes *Dendrocopus medius* und zum arttypischen Verhalten bei der Winterfütterung in: Ornithol. Mitt., Heft 2: 59-61 sowie 2. und 3. Umschlagseite (Farbfotos) – (Andlawstraße 5, 79102 Freiburg).

Verf. vergleicht einige Bestimmungsbücher hinsichtlich der Geschlechtsunterschiede und macht auf Mängel in der Beschreibung oder/und bei Abbildungen aufmerksam. Bei GLUTZ VON BLOTZHEIM (Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd.9:1057, 2.Auflage) sind die Merkmale zutreffend. Zusätzlich konnte er seit Jahren an der Winterfütterung Mittelspechte an Meisenknödeln beobachten und auch fotografieren. Leider ist kein Weibchen abgebildet, aber Verf. schreibt, dass „beim Weibchen das Scheitelfeld weniger nach hinten ausgedehnt ist und einen goldbraunen Schimmer, vor allem im Randbereich, aufweist.“

DITTBERNER, H. & W. DITTBERNER (2007)

Felsbrütende Vogelarten auf der Insel Bornholm in: Ornithol. Mitt., Heft 4: 120-132 (W. D., Postfach 100540, D-16295 Schwedt).

Von der dänischen Ostseeinsel Bornholm wird für die Jahre 1997 bis 2005 das Brüten von Vögeln an der Granitsteilküste, vor allem im Norden der Insel und auf Schären behandelt. Bestandsangaben und brutökologische Aussagen erfolgen u.a. über Silber-, Herings- und Sturmmöwe sowie über die Dohle. Seit 1996 brütet der Tordalk wieder auf den Felsklippen Nordbornholms. An der Granitfelssteinküste entdeckten die Verf. bemerkenswerte Brutplätze von Bachstelze und Hausrotschwanz.

In Heft 5/2007 befassen sich vier kurze Artikel über Schnabelmissbildungen /-Verletzungen:

THIEDE, W.: Ein schnabelloser Neuntöter (161-163),

STAUBER, W.: Zu dem (fast) schnabellosen Neuntöter (163-164),

THIEDE, W.: Schnabelmißbildungen bei Vögeln (164-168),

KOPZON, H.: Das Leben eines „Kreuzschnabel“ - Amsel-Männchens (168-170) mit insgesamt zwei Fotos.

PITTOCOPITIS, R. (2007)

Dreijährige Studien an einer in Rheinland-Pfalz neu entstandenen Brutpopulation von *Merops apiaster* (Bienenfresser). Ornithol. Mitt., Heft 7 u. 8/07: 260-276 (Gehauweg 5, 55218 Ingelheim)

Diese interessante Arbeit entstand im Rahmen einer Überwachungsmaßnahme und beschreibt Verhaltensweisen über die gesamte Verweildauer, besonders nach dem Ausflug der Jungen. Die Ergebnisse sind wie folgt gegliedert:

- Anlage der Brutröhren
- Brutablauf mit Eiablage, Bebrütungsdauer, Schlupf
- Ausflug und Wiedereinflug sowie Fütterung (mind. 95% Hummeln, Frequenz der Fütterungen)
- Brutbestand und Bruterfolg
- Feinde wie besonders Fuchs – gegenüber dem Nestling
- Verhaltensweisen wie Interaktionen mit Greifvögeln u.a. Vogelarten – auch Wanderfalken
- Bindungen zwischen den Brutpartnern, Elternvogel und Nestling und zwischen den Koloniemitgliedern
- Fütterung nach dem Ausflug
- Schlaf- und Ruheplätze
- Jahres- und tageszeitliche Raum- und Nahrungsnutzung
- Ankunfts- und Abflugdaten
- Überleben und Gefährdung
- Besondere Verhaltensweisen .
- In der Diskussion geht Verf. besonders auf vom „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“, Bd.9 von GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1980) abweichende Angaben ein und weist auf weiteren Forschungsbedarf bezüglich des „doch sehr komplexen Sozialverhaltens des Koloniebrüters“ hin.

2. Buchbesprechungen:

Rheinwald, Goetz & Michael Schmitz (2007): Vögel zwischen Rhein und Weser – So wird Vogelbeobachtung zum Erlebnis. 344 S., zahlreiche Farbfotos und Abb., Preis: 24 Euro. Bezug: über den Buchhandel oder direkt beim Ginster-Verlag, Schönblick 10, 53562 St. Katharinen, ISBN: 978-3-9806817-3-5.

„So wird Vogelbeobachtung zum Erlebnis“, heißt es mit Recht auf der 1.Umschlagseite! Und zum letzten ABO-Herbsttreffen brachte Michael Schmitz auch schon die ersten druckfrischen Exemplare des Ende Oktober 2007 erschienenen Buches mit, die auch erste Abnehmer fanden (Portokosten gespart!!).

In den letzten Jahren wurden Vogelkundler immer wieder nach einem leicht verständlichen Buch speziell über Vögel in Nordrhein-Westfalen gefragt. Mit dieser Publikation konnte die Lücke geschlossen werden. Was erwartet den neugierigen Leser nun an interessanten und informativen Fakten rund um die Vogelkunde? Nach einleitenden Worten stellt sich die Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft mit ihren Aufgaben, Zielen und Tätigkeiten vor; anschließend wird die Landschaft von NRW als Lebensraum für Vögel – knapp - vorgestellt, ehe gute Tipps zur Vogelbeobachtung folgen.

Der nächste Abschnitt hats dann in sich. „Vögel beobachten in Nordrhein-Westfalen“ beschreibt auf 33 Seiten 21 besonders gute Vogelbeobachtungsgebiete in unserem Bundesland, deren Lage auf einer NRW-Karte ersichtlich sind (S.42). Dabei werden übersichtlich alle notwendigen Informationen gegeben, um sich in diesem Gebiet zurechtfinden zu können, z.B. Kartenskizze, Beobachtungszeiten, günstige Wege, Brut- und auch Rastbestände ausgewählter Arten, Beobachtungstipps. Unser Beobachtungsgebiet, das südliche Bergische Land, ist durch die Wahner Heide vertreten.

Da auch der Vogelschutz in NRW nicht zu kurz kommen darf, werden die Verbände des ehrenamtlichen Vogelschutzes, Staatliche Vogelschutzwarte und Biologische Stationen (41 an der Zahl) aufgeführt. Dann folgt ein Kapitel über die Biologie des Vogels.

Den Hauptteil des Buches bilden die Artkapitel. Dabei wird eine Auswahl von 120 der insgesamt knapp 400 in NRW nachgewiesenen Vogelarten beschrieben, die jeder von uns mit ziemlicher Sicherheit auch selbst

beobachten kann. Vorgestellt werden die Arten in vier Lebensräumen – Siedlungen, Flur, Wälder und Gewässer (230 Seiten), und innerhalb dieser Lebensräume sind die Arten nach der Wahrscheinlichkeit ihres Auftretens angeordnet, obwohl das m. M. nach eine etwas fragwürdige Zuordnung ist, wie man beim ersten Durchblättern leicht erkennen kann. Zu jeder Art gehört ein gut zu lesender Text von meist ein bis zwei Seiten, an den sich in zwei farblich abgesetzten Kästen weitere Informationen zur Art und ein Vergleich mit ähnlichen Arten anschließen, der mir recht nützlich erscheint.

Eine Artenliste der Vögel NRWs beschließt das Buch. Angaben zu Status und Beobachtungsmöglichkeiten beziehen sich auf die Zeit nach 1990. Neuere Änderungen des Artstatus wurden dabei mit aufgenommen (z.B. Wiesenschafstelze statt Schafstelze.) Literatur, Lesetipps sowie ein Index der Vogelnamen beschließen das sorgfältig verfasste Werk.

Zu diesem Gemeinschaftswerk haben viele Fotografen ihre besten Landschafts- und Vogelaufnahmen zur Verfügung gestellt. Neben Michael Schmitz, dem Co-Autor aus den Reihen unserer ABO ist noch mindestens ein weiterer Fotograf aus unseren Reihen vertreten –bitte suchen!

Gratulation zur Arbeit beider Autoren sowie der weiteren Mitarbeiter, verbunden mit dem Wunsch nach weiter Verbreitung in vogel- und naturkundlich interessierten Bevölkerungskreisen in und um Nordrhein-Westfalens!

HEINICKE, T. & U. Köppen (2007):

Vogelzug in Ostdeutschland I -Wasservögel-Teil 1- Ber.Vogelwarte Hiddensee 18 (SH), Greifswald, Preis: 20 Euro, ISSN 0232-9778 (Bezug: Beringungszentrale Hiddensee, Badenstraße 18, 18439 Stralsund).

Wer die Berichte der Vogelwarte Hiddensee bezieht, weiß, dass diese Berichte in der Regel aus Beiträgen zur Beringung und Beiträgen zur Avifaunistik – u.a. dem Ornithologischen Jahresbericht für Rügen, Hiddensee und Greifswalder Bodden – bestehen. Überraschungen positiver wie auch negativer Art sind, was die Vergangenheit betrifft, leider nicht immer ausgeschlossen. Eine sehr positive Überraschung war für mich Band 18, ein Sonderheft über den Vogelzug in Ostdeutschland (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen).

Dieses rund 400-seitige Werk versteht sich als Folge einer Publikationsreihe, „in der die Ergebnisse der wissenschaftlichen Vogelberingung in Ostdeutschland von etwa 1964 bis 2005 dargestellt werden sollen. In jeweils mehreren systematischen Gruppen gewidmeten Einzelbänden soll der an der Beringungszentrale Hiddensee aktuell vorhandene Datenbestand zu den einzelnen Vogelarten unter dem Hauptaspekt des Vogelzuges, aber auch hinsichtlich demografisch-populationsökologischer Aspekte komprimiert aufgezeigt und diskutiert werden. Die Reihe 'Vogelzug in Ostdeutschland' versteht sich als regionale Vorarbeit zu einer modernen Gesamtdarstellung des Vogelzuges in Deutschland“ (ich würde sie gerne noch erleben!).

Soweit einige Kernsätze aus dem Vorwort.

Was enthält nun Band 18? – Im I. Band – Wasservögel - werden für insgesamt 45 Wasservogelarten (Entenvögel, Lappen- und Seetaucher, Kormoran, Löffler und Reiher) Auswertungen von Ringfundmaterial vorgenommen. Dazu gliedert sich der Band wie folgt:

1. Markierung von Wasservogelarten in Ostdeutschland – generelle Aspekte
2. Material und Methoden
3. Spezieller Teil – Arttexte (347 Seiten für 45 Arten)
4. Literatur
5. Index der deutschen und wissenschaftlichen Vogelnamen.

Fünf Anhänge gehen auf Brutbestände von Wasservogelarten, Schätzungen der Rastbestände, Wiederfundraten, Höchstalter und Todesursachen vorkommender bzw. beringter Wasservogelarten ein.

Am Beispiel der uns bekannten Stockente (S.177-187) möchte ich einen Artsteckbrief und die jeweils berücksichtigten Aspekte zur Art vorstellen:

- Status und Auftreten in Ostdeutschland: mit Abb. über Brut- und Winterverbreitung, Tab. über Brut- und Rastbestand auf die sechs Bundesländer verteilt, Abb. mit Übersicht über Beringungsorte und Beringungshäufigkeiten, Tab. über Zeiträume, unterteilt nach Anzahl der Beringungen und Wiederfunde, sowie eine Tab. über die Wiederfunde mit Angaben der Fundländer und der Beringungs- und Fundmonate, dazu eine Abb. über Wiederfunde im Ausland von im Arbeitsbereich der Beringungszentrale Hiddensee beringter und der Wiederfunde der innerhalb Ostdeutschlands von im Arbeitsbereich der Vogelwarte beringten Stockenten.

- Schließlich noch eine Abb. über Fremdfunde von Stockenten im Arbeitsbereich der Vogelwarte Hiddensee (Beringung außerhalb und in der Brutzeit).
- Herkunft und Zugverhalten von Durchzugs- und Winterbeständen: überwiegend aus Skandinavien, Osteuropa und NW-Russland.
- Zuordnung zu Flyway-Populationen: Für die drei Populationen werden u.a. Überwinterungsgebiete und Größe der Populationen genannt.
- Fundumstände - Verlustursachen: In der Abb. werden Todesursachen von Fremd- und Eigenfunden dargestellt.
- Wissensdefizite bzw. Forschungsbedarf: u.a. werden Untersuchungen zum Mäuserverhalten und genauere Untersuchungen zu Veränderungen im Zugverhalten der einheimischen Brutvögel sowie der in Ostdeutschland auftretenden Wintergäste angeregt.

So bietet sich für jede Art ein eindrucksvolles Bild über ihre derzeitige Situation im Kontext der Artsteckbriefe, wobei die Autoren nicht verschweigen, dass sie „bei manchen Vogelarten die hier vorgelegte Analyse allerdings eher noch vorhandene Wissenslücken und so den Bedarf an weiterer Forschungsarbeit aufzeigen, als anwendbares Wissen anbieten können.“

Ebenfalls eindrucksvoll und überwiegend sehr übersichtlich sind die gut 200 Abbildungen über Wiederfunde, Fremdfunde, Beringungsorte sowie Brut- und Winterverbreitung (u.a.), die mehrfarbig gestaltet sind und eine meist genaue Orientierung ermöglichen.

So sind zu diesem Werk die Herausgeber – nämlich die Beringungszentrale Hiddensee, das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, der Pro-Ring-Verein der Freunde und Förderer der wissenschaftlichen Vogelberingung e.V., die Vogelwarte Hiddensee und das Zoologische Institut der Universität Greifswald zu beglückwünschen. Dem Band 18 – Vogelzug in Ostdeutschland - ist eine weite Verbreitung zu wünschen.

JOHANNES RIEGEL